

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. zzgl. Befreiungsgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6846.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitliche 30 Pfg. für auswärts 40 Pfg.
Erpedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Bauern.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 137.

Sonntag, den 14. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“

Diplomatische Sommeraufgaben.

Wiesbaden, 13. Juni.

Die lebhafteste Bewegung in der auswärtigen Politik der europäischen Cabinetts deutet darauf hin, daß von einer „friedlichen Sommerstimmung im politischen Horizont“ diesmal schwerlich zu berichten sein wird. Fürst Sotenslohe steht die Hoffnung, nach einer arbeitsreichen Session einmal frei von Amtssorgen, „in den steirischen Bergen die Jodeler erklingen zu hören“, mehr und mehr schwinden. Das politische Barometer kündigt unverändert Sturm; solange das der Fall, entsteht für den leitenden Staatsmann die Nothwendigkeit, auf dem Posten zu verbleiben, oder wenigstens enge Fühlung mit den politischen Ereignissen zu behalten.

Da ist zunächst Armenien, das der Diplomatie unangenehm zu schaffen macht. Den jüngsten Vorstellungen der Botschafter wegen der erneuten Niedermetzelungen von Christen erwidert die Pforte mit dem Hinweis auf die „unsaftige“ Behandlung türkischer Truppen seitens der christlichen Armenier. Für die Forderung der Mächte, den Christen in den gefährdeten Distrikten durch Ernennung humaner Beamter ausreichenden Schutz zu gewähren, hat man am Bosporus, wie immer, den kalonischen Bescheid: vor der Hand sei eine solche Maßnahme gefährlich, da sie neue Unruhen im Gefolge haben würde; späterhin stehe ihrer Einführung nichts im Wege. Dieser Verschleppungsakt, deren vollständige Ergebnislosigkeit hinreichend bekannt ist, werden die Mächte vermuthlich diesmal nicht stillschweigend beipflichten. Es sind also weitere Verwicklungen zu erwarten.

Nicht geringere Sorge bereiten die Zustände auf Kreta. Die Entrüstungsruufe der Hellenen über die Bluthat des türkischen Böfels fanden zuerst bei der russischen Regierung Gehör. Man wird richtiger gehen, dies weniger einer menschenfreundlichen Regung des Zaren, als vielmehr der nüchternen Erwägung zuzuschreiben, daß seit den glänzenden Erfolgen Rußlands auf der Balkanhalbinsel — Bulgarien, Serbien, Montenegro sonnen sich der Gnade des Herrschers aller Reußen — auch Griechenland mit

Rußland sich „zu stellen“ beginnt. Die russische Regierung spielte denn auch großmüthig die Rolle des Schutzherrn und richtete diplomatische Vorstellungen an die Pforte, die Ausschreitungen der türkischen Truppen zu verhindern. Nunmehr wird sich (wie gemeldet) die deutsche Regierung diesem Vorgehen anschließen. Damit ist Deutschland ebenfalls offiziell an den Vorgängen auf Kreta theilhaftig, und daß unsere Diplomatie dadurch andauernd in Spannung gehalten wird, dafür sorgt Kleinasien mit seiner ewig wechselnden Politik.

England ist durch den Sudanfeldzug auf längere Zeit dahin engagiert, die Differenzen mit Transvaal sind auch noch nicht geschlichtet. Dem Präsidenten der südafrikanischen Republik wird man allerdings die Schuld hieran nicht beimessen können. Italien bemüht sich zwar um einen schnellen Friedensschluß mit König Menelik, doch der siegreiche abessinische Herrscher scheint es keineswegs eilig zu haben, und damit dürfte auch die abessinische Frage nicht so bald von der Tagesordnung verschwinden.

Den Franzosen bereitet Verdruss, daß auf Madagaskar die Tricolore nicht gebührend respektiert wird; die Holländer haben mit den Eingeborenen der Sundainseln harte Fehden zu bestehen, und Spanien endlich kämpft um Cuba einen Kampf, der ihm nach den Worten des Marshalls Martinez Campos ungefähr 400 Millionen Mark jährliche Ausgaben verursacht, wenn die cubanische Armee so verstärkt werden soll, daß sie des Aufstandes endlich Herr wird, was auch denn erst in drei Jahren zu erreichen ist.

Nach alledem müssen die Diplomaten es sich ferner werden lassen bei den zahlreichen, raschen Verwandlungen auf dem „Welttheater“. Man erklärte einmal dem Vertreter eines fremden Staates den Unterschied der Zeitwörter „senden“ und „schicken“, durch den Satz: „Sie sind ein Gesandter, aber kein Geschickter!“ Hoffentlich ist es mit unseren Diplomaten überall so bestellt, daß auf sie eine solche Bosheit sich nicht münzen läßt.

Deutschland.

* Berlin, 12. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser stieg heute früh um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Pferde und ritt nach dem Tempelhofer Felde, wo die Besichtigung des 1. und 2. Garde-Regiments stattfand. Nach der Besichtigung frühstückte der Kaiser im Kreise des Offiziercorps des 1. Garde-Regiments und gedachte mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 1 Uhr 10 Minuten nach Wildpark zurückzufahren. Die Besichtigung

des Garde-Rüfrier- und des 2. Garde-Infanterieregiments findet morgen früh von 6 Uhr ab auf dem Tempelhofer Felde statt. — Die Kaiserin empfing gestern Nachmittag im hiesigen königlichen Schlosse den neuernannten französischen Botschafter Marquis de Roailles und darauf den abberufenen serbischen Gesandten General Pantelitch; später besuchte Ihre Majestät das Elisabeth-Kinderhospital. Heute früh wohnte Ihre Majestät der Jahresversammlung des Weiteren Ausschusses des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins im Elisabeth-Saale des königlichen Schlosses bei, besuchte sodann das evangelische Magdalenenstift und begab sich Mittags nach dem Neuen Palais zurück.

— Die Antwortbescheide, die der Kaiser gestern Abend auf das ihm von der im Kaiserhof versammelt gewesenen Institution of Naval Architects überhandte Guldigungs-Telegramm dem Lord Hoptown zugehen ließ, lautet in deutscher Uebersetzung wörtlich wie folgt:

Indem Ich Ihnen für Ihr freundliches Telegramm warmstens danke, bitte Ich Ihre Vorherrschaft, den Schiffingenieuren Meinen Dank und den herzlichsten Willkommen in Meiner Residenz zu entbieten.

Ich hoffe, daß der herzlichste Empfang, den Sie hier gefunden haben, die Wahrheit des Sprichworts „Blut ist härter als Wasser“ bestätigt hat.

Es wird vielleicht den Chefconstruenteur Ihrer Majestät Marine (Sir Eduard Reed, D. Red.) interessieren, zu erfahren, daß Meine Rennjacht „Meteor“ heute zufolge ihres prachtvollen Baues die „Britannia“ um 25 Minuten auf einer Distanz von 42 Meilen wiederum geschlagen hat. Wilhelm, I. R.

— Der deutsche Gastwirthstag, welcher soeben in Hamburg versammelt war, nahm u. A. Stellung gegen den Beschluß verschiedener kirchlicher Synoden, den Birthen aufzuerlegen, ihre Locale während der Kirchzeit gänzlich zu schließen; es wurde in einer Resolution Verwahrung gegen die Verdächtigung eingelegt, als ob das deutsche Wirthgewerbe der Bällerei und Zuchtlosigkeit Vorwand leiste. In der ersten Hauptversammlung standen u. A. folgende Anträge zur Besprechung: Einschränkung der Ertheilung von Schankkonzessen an Materialhändler und pünktliche Schließung dieser Schankstätten um 10 Uhr Abends.

— Ueber die Beseitigung des den Gemeindeverwaltungen eingeräumten Rechts, ihren Etat durch Sonderbesteuerung einzelner Betriebe zu ergänzen. — Beide Anträge wurden angenommen. — Zu der Frage der Schulbildung der Kellnerlehrlinge beim Antritt der Lehre wurde folgende Resolution gefaßt: „Es ist Pflicht eines jeden Gastwirths, darauf zu achten, daß bei Einstellung von Lehrlingen die nöthige Schulbildung vorhanden sei, und Ehrenpflicht eines Gastwirths muß sein, dafür Sorge tragen zu wollen, daß

Von der Berliner Gewerbeausstellung.

Unbeeinflusste Briefe von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

In unmittelbarer Nachbarschaft der Gruppe Metall-Industrie bauen sich die Ausstellungen der beiden Industriezweige auf, die wir heute besuchen wollen: die Ausstellungen der Porzellan-, Chamotte- und Glas-Industrie und der Industrie für Kurz- und Galanteriewaaren.

Die Porzellan- und Glas-Industrie bedarf heute, sofern sie auf Massen-Abfab rechnen, billiger Arbeitskräfte, und solche gewährt eine Stadt wie Berlin natürlich nur in beschränktem Maße. Die alte Heimath dieser Industrie, Thüringen, Sachsen u. s. w., dominiert nach wie vor, und so zählt diese Gruppe in Berlin verhältnißmäßig wenig Aussteller, doch bieten sie Tüchtiges.

Das großartigste Werk der Porzellan-Industrie, die Ausstellung der königlichen Porzellan-Manufaktur, ist schon früher geschildert, sie befindet sich neben dem Kuppelsaal des Ausstellungsgebäudes. Hier haben wir Luxus- und praktische Gegenstände aller Art.

Wunderbares wird jetzt in Porzellanblumen, Blumenranken, Bouquets und in der Glasmosaik geleistet. Dieser Industriezweig ist in Berlin verhältnißmäßig jungen Datums, und es wird für gar nicht theuere Preise Brillantes geboten. Auch in Tafelschmuck, Tafelaufsätzen, Krystallkronen, Spiegeln, Vasen, Figuren, Majoliken sind Prachtstücke vorhanden. Man bekommt auch eine Idee

davon, was es kostet, hier immer auf der Höhe der Zeit zu bleiben, immer Neues, das aber nie theurer sein soll, zu bieten.

Da sind auch Ausrichtungen für das eigentliche Departement der deutschen Hausfrau, für die Küche in allen Arten und in jeder Preislage. Alle die Muster, von welchen unsere Hausfrauen mit wahrer Andacht oder mit einigem Reide sprechen, je nachdem sie im Besitz des in Rede stehenden sind oder nicht, sind hier vertreten und noch viele neue dazu. Bildhäßliche Sachen sind hier auch in Damenschmuck vorhanden, und wer in dieser Beziehung in Italien Erfahrungen gesammelt hat, wo man früher maßgebend für diese Art der Kunstfertigkeit war, der wird sehen, daß Deutschland hinter dem berühmten Vorbilde nicht zurücksteht. Aber auch die berben Steingutwaaren, die Chamottewaaren fehlen nicht.

Ist Berlin, wie gesagt, in Porzellan und Glas wohl tüchtig, aber nicht führend, so steht es doch in Kurz- und Galanteriewaaren sehr hoch oben. Nächst der Konfektionsbranche ist diese die bedeutendste, und Paris hat durch Berlin einen sehr bedeutenden Theil seines Absatzes in den sogenannten „Pariser Artikeln“ verloren.

Die Franzosen sind daran zum guten Theil freilich selbst Schuld, denn es kann nicht bestritten werden, daß ihre Leistungen bezüglich des Geschmacks und der Eleganz vorzüglich waren. Aber — sie verkauften das Neueste in Paris zu Novitäten-Preisen und sandten sonst

dem Publikum die zweiten und dritten Garnituren. Wer nicht von vornherein Bescheid wußte, war angeführt.

Berlin hat anfänglich etwas auf die Pariser Muster geachtet, von denselben sich aber bald gänzlich emanzipirt, fortwährend geschmackvolle Neuheiten auf den Markt geworfen und damit einen reichen Absatz gewonnen. Man ist auch nicht bei den billigen Sachen stehen geblieben, sondern zu guten Artikeln übergegangen, die vor allen Dingen im Auslande viele Abnehmer gefunden haben.

Was in der Gruppe Kurz- und Galanteriewaaren sich nicht Alles birgt, ist schwer zu erzählen: Das niedrigste Damen-Portemonnaie aus Elfenbein mit Silber-Initialen ist da zu schauen, ebenso aber auch ein handlicher Beutel, Rauchservice und Korbschneidarbeiten, Tapissierarbeiten und Bürsten. Man sieht, die scheinbaren Kontraste sind groß.

Ueber den Gesamtinhalt sei voran eine kurze Uebersicht gegeben. Da sind Produkte aus Elfenbein, Meerscham, Perlmutt, Bernstein, Schildpatt, Hartgummi, Celluloid, Korl, Knochen, Haaren, Borsten, Wurzeln, Fasern, Pflanzen und Schwämmen; weiter Galanteriewaaren aus Holz, resp. Holz mit Metall, Bronze, Aluminium und anderen Metallen, Metall- und Glasbuchstaben, Schilder, Schaufenster-Decorations, Utensilien, Galanteriewaaren aus Papier, Pappe, Leder, Plüsch usw., Kartonnagen, Christbaumschmuck, Buchbinder, Arbeiten, Albums, Sonnen- und Regenschirme, Stöcke, Pfeifen, Fächer, Spielwaaren und Puppen.

(Schluß in der 2. Ausgabe.)

fehlende Kenntnisse durch Besuch von Fortbildungsschulen und sonstigen Unterricht während der Lehrzeit erlangt werden."

In Sachen Vassford wird den „Berl. Neuß. Nachr.“ von einem „zuverlässigen Gewährsmann“ noch Folgendes geschrieben: „Anlässlich des Zwischenfalls mit dem englischen Botschaftler Vassford möge daran erinnert werden, daß Herr Vassford derselbe Correspondent des Londoner „Daily Telegraph“ ist, der sich 1888 während Kaiser Friedrichs Krankheit als Madonnen-Werkezeug gebrauchen ließ, und in dessen Artikeln sich schon damals entschiedene Deutschfeindlichkeit ausdrückte. Ferner verdient bekannt zu werden, daß Hr. Vassford in Vertretung dieser Deutschfeindlichkeit anlässlich der famosen Reichstagsitzung vom März 1894, worin die Bismarckrede abgelehnt wurde, hierüber in der Wandelhalle des Reichstags seine Genugthuung äußerte, indem er bemerkte: „Es geschieht ihm ganz recht, er erntet nur, was er gesät hat.“ Ein solchen Menschen noch mit Sammethandschuhen ansetzen, erscheint doch wirklich verfehlt.“ Die „Staatsb. Ztg.“ theilt ferner mit, daß Hr. Vassford zu dem vom Reichsamt des Innern in Aussicht genommenen Festlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit der englischen Ingenieure als Pressvertreter eingeladen worden sei. Weiter wird dem genannten Blatte von einem Mitarbeiter die Versicherung abgegeben, daß er in der Lage sei, die Meldung, wonach wegen Ermittlung des Beamten, der die Angelegenheit an die Presse haben gelangen lassen, ein Verfahren eingeleitet worden sei, im vollen Umfange aufrecht zu erhalten. „Wir könnten dies noch in manchen Punkten ergänzen“, heißt die „Staatsb. Ztg.“ hinzu, „behalten es uns jedoch bis zur parlamentarischen Behandlung des Falles vor.“

Bei der heute auf dem Tempelhofer Felde stattgehabten Besichtigung des 1. und 2. Garde-Dräger-Regiments führte eine Anzahl Dräger bei einer Springübung, da der Boden infolge des gestrigen Regenbruchs schlüpfrig war. Ein Unteroffizier des 1. Garde-Dräger-Regiments brach den Oberschenkel, der Kaiser verweilte bei ihm, bis der Arzt eintraf. Der Verunglückte wurde nach dem Tempelhofer Lazareth gebracht; die Uebrigen blieben unverletzt.

Die Meldung, der Reichsfürst Fürst Hohenlohe wolle zur Kur in Neuenahr eintreffen, ist der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge unbegründet. — Gegenüber einer Blättermeldung von einer schweren Erkrankung des Fürsten zu Fürstenberg kann die „Post“ konstatieren, daß der Fürst noch am letzten Mittwoch wie auch an den vorhergegangenen Tagen an den Reichstagsitzungen teilgenommen, jetzt aber einen vierwöchentlichen Urlaub erbeten hat, um in Neuenahr Heilung von einem leichten Gichtleiden zu suchen.

Ein diplomatisches Diner fand beim Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall in Berlin statt, an welchem der italienische Botschafter Graf Lanza, der türkische Botschafter Ghaleb Bey, der z. Z. in der Reichshauptstadt weilende Bruder des Khedive von Ägypten, Prinz Muhammed Ali, der schweizerische Gesandte Oberst z. D. Roth, der bayerische Gesandte Graf Perckenfeld, der sächsische Gesandte Graf Hohenhausen, der Württ. Legat v. Rumm und andere angesehene Personen theilnahmen.

Von der Armee. Seinem Flügeladjutanten, Obersten v. Hülsen, kommandirt bei der Botschaft in Wien, hat der Kaiser dem Reichsanz. zufolge den Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Potsdam, 13. Juni. Gestern war Zapfenstreich beim Neuen Palais zu Ehren der „Institution of Naval Architects“. Es war ein glänzendes Schauspiel. Die Gäste wurden 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in königlichen und Privatwagen von der Wildparkstation abgeholt und stellten sich in Halbrundform im Garten vor dem Muschelsaal auf. Der Kaiser begrüßte und sprach viele Gäste an. Das Buffet war in der Jaspisgalerie aufgestellt. Um 9 Uhr Abends Zapfenstreich sämtlicher Potsdamer Militärkapellen. Ragtime, Jodeln und bengalische Feuer erleuchteten feenhaft den Park, die Fontänen und Statuen. Die in einem Sonderzuge zurückfahrenden Gäste begrüßten den die Uniform eines Großadmirals der britischen Flotte tragenden Kaiser mit lebhaften Cheers.

Königswinter, 12. Juni. Die Königin von Schweden weilte gestern in Begleitung des Großherzogs von Luxemburg und der Fürstin zu Wied in unserem freundlichen Städtchen. Im Berliner Hof nahmen die Königin und die hohen Herrschaften den Thee ein und erfreuten sich mehrere Stunden an der herrlichen Rheinaussicht.

Karlsruhe, 12. Juni. Bei der heutigen Beratung der Anträge auf Aenderung des Wahlverfahrens zum Landtage erklärte der Minister des Innern in der zweiten Kammer des Landtages, die Regierung halte nicht unbedingt an der indirecten Wahl zum Landtage fest, werde sich zu der directen Wahl aber nur dann verstehen, wenn ein Gegengewicht geschaffen würde gegen den unbedingten Einfluß der großen Masse, der sich bei der directen Wahl geltend macht. Ein solches Gegengewicht erblickt die Regierung in der Wahl von Vertretern wirtschaftlicher Interessen, welche neben den direct gewählten Abgeordneten Sitz und Stimmen in der Kammer haben. Diesen Bedingungen am nächsten stehe der Antrag Fieser (nall.). Wenn sich im Volke für diesen Antrag eine Strömung zeige, werde die Regierung keinen Augenblick zögern, mit diesem Wahl-Reform-Vorschlage vorzutreten. Sollte sich jedoch der nächste Landtag in gleicher Weise zusammensetzen, wie der jetzige, so sei eine Aenderung des Wahlverfahrens sehr zweifelhaft.

Stuttgart, 12. Juni. Die Kaiserin Friedrich traf heute Vormittag 9 Uhr in Ulm ein und begab sich vom Bahnhof in den Münster, den sie unter Führung des Oberbürgermeisters Wagner eingehend besichtigte. Um 10.35 Uhr fuhr sie nach Stuttgart gegen 1 Uhr setzte die Kaiserin die Reise nach Schloß Friedrichshof fort.

Ausland.

Wien, 12. Juni. Die Regierung verbot die Abhaltung sowohl des deutschen Turnfestes als auch des tschechischen Sokolfestes, die beide für Sonntag nach Teplitz einberufen waren und bei denen ein Zusammenstoß befürchtet wird.

Rom, 12. Juni. Wie jedoch aus bester Quelle verlautet, wurde General Baratieri vom Kriegsgerechtigt freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte im Proceß gegen Baratieri 10 Jahre Festungsgefängnis beantragt. Das Wolff'sche Bureau meldet, daß nach einem Bericht der „Agenzia Stefani“ das Urtheil noch nicht veröffentlicht sein soll, daß aber gerüchweise verlautet, Baratieri sei mit Stimmengleichheit freigesprochen worden.

Paris, 12. Juni. Die zu den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau entsandte Deputation ist heute Vormittag wieder in Paris eingetroffen — Präsident Faure gab gestern Abend ein großes parlamentarisches Diner.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Juni.

Am Bundesrathstische: Dr. von Boetticher. Eingegangen ist der Entwurf eines zweiten Reichtragsetzes. Die dritte Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung wird fortgesetzt bei Art. 11. In das Verzeichniß der vom Haushandel (§ 56 der Gewerbeordnung) ausgenommenen Waaren sollen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung weiter ausgenommen werden: 10. Bäume aller Art, Sträucher, Sämereien und Blumenzwiebeln, Schnitt- und Wurzelreben und Futtermittel; 11. Schmuckgegenstände, Brillen und optische Instrumente. Ausgeschlossen vom Freibieten und Ausschluß von Bestellungen im Umherziehen sollen ferner sein: 12. Druckschriften, andere Schriften und Werke, insofern sie in stichtlicher oder religiöser Beziehung Klergymen zu geben geeignet sind, oder mittelst Zulassung von Prämien oder Gewinnen vertrieben werden, oder in Lieferungen erscheinen, wenn nicht der Gesamtpreis auf jeder einzelnen Lieferung an einer in die Augen fallenden Stelle bestimmt bezeichnet ist.

Die Abg. Siegle (nall.) und Fayer (südd. Volksp.) beantragen, in dem Artikel 11 statt „Sämereien und Blumenzwiebeln“ zu sagen „Sämereien mit Ausnahme von Blumenzwiebeln und Gemüsesamen“.

In der Debatte führt der Abg. Reishaus (süd.) aus, daß nach Ausnahme des Artikels 11 die Polizeibeamten willkürlich eine große Zahl von Waaren vom Haushandel ausschließen würden, worauf der Staatsminister v. Boetticher erwidert, es liege der Gesetzgebung durchaus fern, den ehrlichen Erwerb unmöglich zu machen; aber es liege im Interesse der Allgemeinheit, daß eine Regelung des Verkehrs vorgenommen werde, und bei dieser sei es unvermeidbar, daß dem einen oder anderen Erwerbszweige Einschränkungen auferlegt würden.

Der Artikel 11 wird mit der Modification des Antrags Siegle angenommen.

Der Artikel 11a bezüglich der Veräußerungen gegen Theilzahlungen wird ebenfalls genehmigt. Artikel 12 giebt den Landesregierungen die Befugniß, den Haushandel mit Rindvieh, Schweinen, Ziegen oder Geflügel auf bestimmte Zeit zu untersagen oder Beschränkungen zu unterwerfen.

Abg. Hise (Etr.) beantragt, auch die Schafe in diese Bestimmung mitaufzunehmen.

Ein Antrag Arnswaldt geht dahin, daß die Bundesregierungen von der Befugniß nur Gebrauch machen dürfen zur Abwehr oder Unterdrückung von Seuchen. Artikel 12 wird mit beiden Anträgen angenommen.

Artikel 13—15 handeln von der Voraussetzung der Verfassung des Bundesgewerbes. Die Verfassung wird ausgedrückt, wenn der Nachsuchende das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Ein Antrag Schwarze dagegen will dem noch nicht 25-Jährigen den Hausfisch ertheilt wissen, wenn er Ernährer einer Familie ist und bereits 4 Jahre im Hausfischbetriebe thätig war. Staatsminister v. Boetticher erklärt, daß gegen die Annahme des Antrags Schwarze nichts einzuwenden sei.

Hierauf wird der Artikel 13 unverändert, Artikel 14 mit der Modification des Antrags Schwarze und Artikel 15 auf Antrag des Abg. Lenzmann (fr. Volksp.) mit der Aenderung angenommen, daß die Verfassung des Hausfischbetriebs nicht auch wegen Landfriedensbruchs unbedingt erfolgen muß.

Der Rest des Gesetzes wird unverändert genehmigt und schließlich das ganze Gesetz in der Gesamtabstimmung angenommen.

Endlich wird der deutsch-japanische Handelsvertrag in dritter Lesung angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: Initiativanträge; Petitionen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. Juni.

Die Vorlage betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in Jnin wird debattelos angenommen, ebenso nach kurzer Debatte die Vorlage über die Aufhebung des Amtsgerichts zu Pelsmorn. Genehmigt wird ferner der Staatsvertrag zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen betr. den weiteren Ausbau der Fahrbahn in der Außenweiser in zweiter Lesung.

Es folgt der Gesetzentwurf betr. die Familienfideikommission in Neuvoormönnern und auf Rügen. Justizminister Schöndt bemerkt, daß für die Vorlage eine Dringlichkeit vorhanden sei, insofern als die Aufnahme von Schulden heute sehr erschwert ist. Aus anderen Gegenden sind ähnliche Klagen nicht eingegangen; daß sie dort ganz fehlen, soll damit nicht behauptet werden.

Es kommt, nachdem die Vorlage in erster und zweiter Lesung erledigt ist, der Antrag Brömel (fr.) zur Beratung: Die Regierung zu ersuchen, für die Uebelsstände, welche auf der Berliner Stadt- und Ringbahn in Folge Ueberfüllung der Wagenabtheile herrschen und neuerdings durch den Verkehr nach und von der

Gewerbeausstellung noch gesteigert worden sind, mit aller Beschleunigung Abhilfe zu schaffen. Der Antragsteller begründet seinen Antrag mit dem Hinweis darauf, daß nach den amtlichen Mittheilungen oft durchschnittlich 20 Personen in einem Kuppel befördert werden. Ein Eisenbahnunfall bei solchen überfüllten Zügen müsse furchtbare Katastrophen herbeiführen.

Geh. Rath Schröder giebt Auskunft über die getroffenen Vorkehrungen zum Zweck der Verkehrsberichterstattung und schildert die Schwierigkeiten, die einer weiteren Vermehrung der Züge entgegenstehen. Schließlich wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Nächste Sitzung Samstag: Anträge.

Parlamentarisches.

Berlin, 12. Juni. Die Mitglieder der Reichstagscommission für das Reichsvereinsgesetz traten mit Ausnahme der Reichspartei und Deutsch-Conservativen zu einer Beratung zusammen. Es wurde beschlossen, bei der dritten Lesung im Plenum als Artikel 1 die Annahme des folgenden Satzes zu empfehlen: Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 12. Juni.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius 39 Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Hell, Bürgermeister Geh. Beigeordneter Körner und Stadtrath Bickel.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Oberbürgermeister Dr. von Hell Kenntniß von einer seitens des Magistrats beschlossenen redactionellen Aenderung des in voriger Sitzung genehmigten Entwurfs eines Statuts, betr. die Pensionsberechtigung der städtischen Beamten, insbesondere die Gewährung einer Pension an die vor Erreichung ihres pensionsfähigen Alters invalide werdenden Beamten, um diese Beamten von der Beitragspflicht zur Invaliditäts- und Altersversicherungsmasse zu befreien. Nach kurzer Debatte wurde die beantragte Aenderung acceptirt und der diesbezügliche Antrag in das Protokoll genehmigt.

Weiter macht der Herr Oberbürgermeister die Mittheilung, daß dieser Tage die Stadt von dem kgl. Domänen-Rentamt aufgefordert sei, den jährlichen Beitrag zu dem Lehrerpensionsfonds im Betrage von 82,784.19 M. zu entrichten. Dieser Betrag sei dadurch wieder erhöht worden — man habe nur auf einen Beitrag von etwa 60,000 M. in diesem Jahre gerechnet —, daß der Beitrag von 4 pCt. des Steuerbolls auf 5 $\frac{1}{2}$ pCt. erhöht sei. Wenn die Stadt dieser Lehrerpensionskasse nicht angehöre und seine Lehrer selbst pensionire, so würde sie voraussichtlich mit 20—30,000 M. jährlich durchkommen. Das Mehr, was die Stadt Wiesbaden zahle, käme dem Lande und kleineren Städten zu Gute. Die Stadt Frankfurt gehöre dieser Kasse nicht an und auch der hiesige Magistrat habe sich schon mehr als einmal an den Herrn Minister nach Berlin gewandt, mit dem Ersuchen um Ausschreibung aus der Kasse und zwar nach den Gesetzen für die Lehrerbefreiungskasse, das Gesuch sei aber abschlägig beschieden worden mit dem Bemerkten, daß diese Ausschreibung nicht in Erwägung gezogen werde. Durch die Erhöhung der Lehrergehälter seien die kleineren Gemeinden schon so sehr in Anspruch genommen, daß ihnen weitere Aufwendungen nicht zugemuthet werden könnten. Außerdem wäre der Magistrat der Leistungsfähigkeit ein schöner und zweckmäßiger. — Anknüpfend an diese Mittheilung richtete Herr Dr. Alberti an den Magistrat das Ersuchen, die Ausschreibung aus der Kasse stets im Auge zu behalten und weitere Schritte zu thun. — Herr Dr. Bergas regte eine Petition an das Abgeordnetenhaus an, von der jedoch abgesehen wurde, nachdem der Herr Oberbürgermeister die Erklärung abgegeben hatte, daß er im Herbst die Angelegenheit nochmals im Magistrat anregen werde und dann dem Stadtverordnetencollegium weitere Vorschläge gemacht werden würden.

Ueber den seitens der Dochnah'schen Erben gegen die Stadt wegen Wasserentziehung durch Anlage des Wäzbergstollens und Schädigung des Wäzbergstollens angehängten Proceß machte der Herr Oberbürgermeister die Mittheilung, daß das für die Stadt günstige Urtheil erster Instanz von der zweiten Instanz aufgehoben und die Sache an die erste Instanz zurückverwiesen sei. Zur Kenntniß gelangte ein Schreiben der Wittve des verstorbenen Bürgermeisters Heppenhaymer in Viebich, worin diese für das ihr zugebilligte Legat aus der Stüberischen Erbschaft ihren Dank ausspricht.

Die Magistratsvorlagen betr. a) den Neubau der Lächterschule auf dem Markt, b) die definitive Gestaltung des Neothals wurden an den Bauausschuß, diejenigen betr. c) den Verkauf einer Feldwegfläche an der Herderstraße an Herrn Schreinermeister Carl Georg und d) ein vom Magistrat beauftragtes Geuch des Gärtners Herrn Wien wegen Ermäßigung des Kaufpreises für eine Feldwegfläche an den Finanzausschuß zur Prüfung hingewiesen.

Zur Prüfung des Ergebnisses der betr. die Anlage des städtischen Electricitätswerkes ausgetriebenen Submission und der Anlage desselben wurde auf den Vorschlag des Bauausschusses (Referent: Herr Dr. Alberti) eine Commission bestehend aus den Herren Dr. Dreier, Dr. Fehner, Hengel, Hölthaus und Willel gewählt.

Ran trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Die Magistratsvorlagen betr. a) den freihändigen Verkauf einer Feldwegfläche nördlich der Seebodenstraße an die Herren Fr. Haenchen und J. Wien; b) den freihändigen Verkauf einer Feldwegfläche am Bismarckring an die Herren Ph. Schweigguth und H. Koesel; c) die Wahl von Ersatzmännern der Bau- und Grundstücks- und der Viehhaus-Deputation, wurden an den Finanz- bezw. Bauausschuß zur Prüfung und Berichterstattung verwiesen.

Den Bericht des Bauausschusses, betr. das Baugesuch des Herrn Georg Thon wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im District „Hinter Ueberhofen“ erstattete Herr Willel. Das Gesuch wurde unter den vom Magistrat festgesetzten besonderen Bedingungen genehmigt.

Ramens des Bauausschusses berichtete Herr Knefel über die käufliche Erwerbung von Grundstücken in den Districten „Hegelberg“, „Weihweg“ und „Kleinheimer“. Dem Magistrat sind seitens des Herrn Rechtsanwalt Scholz die Grundstücke der Christmann'schen Erben zum Kauf angeboten worden. Der Magistrat hat beschlossen, folgende 5 Grundstücke zu erwerben. 1. 38 ar „Hegelberg“, 6 r Gew. (die Rente für 69 M.); 2. 8 ar 29 qm ebendaselbst (105 M. à Rente); 3. 16 ar daselbst (105 M. à Rente); 4. 35 ar „Weihweg“ 2 r Gew. (100 M. à Rente); 5. 58 ar „Kleinheimer“ (53 M. à Rente). Der Gesamtantragswert würde 51,571 M. betragen, der Kaufpreis wurde jedoch auf 50,000 M. vereinbart. Dem Kauf wurde zugestimmt.

Ueber das Gesuch des Central-Ausschusses zur Förderung der Volk- und Jugendspiele in Deutschland um Bewilligung eines Beitrags berichtete Herr von Dittmann. Es wurde ein Beitrag von 75 M. genehmigt.

□ Strafkammer-Sitzung vom 12. Juni.

(Schluß.)

Ein Messerheld. Am 14. April hatte der Fabrikarbeiter Peter K. von Johannisberg sich einen Rausch angetrunken. In der Kichen Wirtschaft geriet er mit seinem Bruder in Streit, schlugerte einen Streichholzhalter nach ihm, traf jedoch einen Andern, erhielt dafür einige Ohrfeigen und wurde auch gewaltsam aus dem Locale entfernt und hat dann draußen einem von 2 jungen Leuten, welche ihn in seinem eigenen Interesse nach Hause geleiten wollten, einen Messerhieb in den Arm versetzt. 4 Wochen lang war der Gestoßene arbeitsunfähig. K. wird mit 5 Monaten Gefängnis bestraft.

□ Strafkammer-Sitzung vom 13. Juni.

Lotterie-Vergehen. Der Lotterie-Collecteur F. in Neu-Strelitz hat im Decbr. v. J. 3. Prospekt zc. der 3. Klasse großm. medienb. 240. Landes-Lotterie nach Weibach geschickt. Es ist ihm deshalb der Prozeß wegen Lotterie-Vergehens gemacht und vom Schöffengericht zu Hochheim gegen ihn auf M. 100 Geldstrafe erkannt worden. Nach dem Grundsatz no bis in idem erfolgte heute die Einstellung des Verfahrens.

Denuncianten. Die Familie Chr. B. ist dem Büchsenmacher H. dahier, welcher früher mit ihr dasselbe Haus bewohnte, verfeindet. Das soll ihr, nämlich dem Chr. B. selbst, seiner Frau, Anna geb. M., sowie seiner 15 Jahre alten Tochter Marie, Anlaß gewesen sein zu 2 wider H. eingereichten Denunciationen. In der einen an die Kgl. Polizeidirection gerichteten bezichtigte Chr. B. seinen Feind, daß er ihn eines Tages mit Todtschlag bedroht, in der andern an die Kgl. Staatsanwaltschaft adressierten beschuldigten ihn die Frau und das Mädchen gemeinschaftlich, daß er sich mit diesem, welches damals noch unter dem besonderen Schutze des Staatsanwalts stand, mindestens in 3 Fällen Sittlichkeitsverbrechen schuldig gemacht habe. Die Verhandlung spielte sich hinter verschlossenen Thüren ab. Nach mehrstündiger Verhandlung verkündete der Gerichtshof zunächst einen Beschuß dahin, daß die Verhandlung wider den Ehemann B. von derjenigen wider die beiden Andern abzutrennen und zum Zwecke der Ergänzung der Beweisaufnahme zu vertagen, daß im Uebrigen die Tochter Marie B. freizusprechen, die Ehefrau Anna B. aber mit 4 Monaten Gefängnis, wegen falscher Anschuldigung, zu belegen und dem Denuncianten auch die Befugnis zur Bekanntgabe des entscheidenden Urtheils-Inhalts auf Kosten der Ehefrau B. zu erteilen sei.

Aus der Umgegend.

× **Mainz, 12. Juni.** Vor der Strafkammer des Landgerichts begann heute unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den Bauunternehmer Franz Suder, angeklagt der fahrlässigen Tödtung. Bekanntlich stürzte am 9. November v. J. in der Feldbergstraße ein dreistöckiger Neubau zusammen und begrub den Dachbeder Michael Beder unter seinen Trümmern. Es sind 21 Zeugen und 5 Sachverständige zu vernehmen. Um 1 Uhr wurde die Verhandlung abgebrochen und auf Nachmittags vertagt. Nach Beendigung des Zeugenverhörs beantragte der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Das Urtheil wird in acht Tagen gesprochen. Bei Verkündung des Beschlusses gab der Vorsitzende die Erklärung ab, daß das Gericht eventuell auf den § 330 im Strafgesetzbuch greifen würde und ersuchte die Verteidigung, sich hierüber zu äußern. Der Verteidiger bat den Gerichtshof, in diesem Fall nur auf eine Geldstrafe zu erkennen.

× **Hessloch, 12. Juni.** Hier findet am 28. Juni das IV. volksthümliche Gau-Wettturnen des Gau's Südrh. Nassau statt. Das Wettturnen beginnt Nachmittags um 2 Uhr. Als Turnplatz dient eine prächtige Waldwiese, an die sich der im Wald gelegene Festplatz schließt, der in 5 Minuten vom Ort aus zu erreichen ist. Die Uebungen zerfallen in Stab-, Frei- und Weit-Hochsprung und Steinhöfen, und erhält jeder Sieger einen Kranz mit bedruckter Schleife. — Auf dem am 2. August in Diebrich stattfindenden Gauturnfest soll nur in einer Stufe geturnt werden.

× **Niederlahnstein, 12. Juni.** Gelegentlich der Kirmesfeier im benachbarten Hochheim wurde ein Gendarm im Streit von einem Theil der dort versammelten Menge bedrängt. Der Gendarm gab einige Revolverkugeln in die Volksmenge ab, wobei eine Frau Schusswunden davontrug. Telegraphisch wurde sodann polizeiliche Hilfe aus Coblenz requirirt.

× **Gronberg, 12. Juni.** Die Kaiserin Friedrich ist heute Nachmittags 5 Uhr 30 Min. zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen.

× **Frankfurt, 12. Juni.** Seit einiger Zeit wurde auf den Bänderen an der Entheimerstraße allerlei Unfug getrieben, zumeist von halbwichigen Burschen, die auch die Gartenbesitzer bedrohten. Als gestern Abend gegen zehn Uhr wieder fünf Personen dort umhergingen, wurden sie von einem Feldschützen mit „Halt“ angerufen. Daraufhin ergriffen sie die Flucht, der Feldschütz gab Feuer und einer der Flüchtlinge, der dreizehnjährige Rudw. Breidenbach, erhielt einen Schrotschuß in den Rücken. Er wurde bald darauf von einem Gärtner an der Erde liegend aufgefunden. Dieser brachte den Verletzten zum Revier, von wo die Verbringung in das Heiliggeist-Spital veranlaßt wurde. Hier ist Breidenbach heute früh um 4 1/4 gestorben.

Marburg's Alter Schwede

bester Kräuterbitterliquor, ist in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur ächt, wenn jede Flasche mit der Firma des Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist. 4128

Telephon Nr. 425.

Aufforderung.

Alle diejenigen, die an den Nachlaß des am 22. März dieses Jahres verstorbenen Privatiers **Abraham Guttenberg** dahier noch Forderungen haben, werden ersucht, dieselben innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker specificirt anzumelden.

Weiter werden diejenigen, die zur Nachlassmasse etwas schulden oder zur Nachlassmasse gehörige Mobilien, Werthpapiere u. s. w. in Händen haben, ersucht, binnen gleicher Frist an den unterzeichneten Testamentsvollstrecker Zahlung zu leisten, bezw. die Herausgabe zu bewerkstelligen.

Der Testamentsvollstrecker:
Dr. Bergas, Rechtsanwalt,
4406 Luisenstraße 20.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Herr Ulrich Eckert,

Donnerstag früh durch den Tod von seinem Leiden erlöst wurde.

Wiesbaden, 13. Juni 1896.

Familie Schmidt.

NB. Die Beerdigung findet **Sonntag Vormittag 11 Uhr** vom Leichenhaus aus statt. 1592*

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter

Frau

Peter Donecker Wwe.

Sahn, 12. Juni 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gebrüder Donecker.

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittags 5 1/2 Uhr** zu Sahn statt. 9136

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft, nach schwerem Leiden, mein lieber, theurer Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Herr Dr. med. Alexander Loh
im Alter von 61 Jahren.

Dies zeigt in tiefem Schmerze an

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Die Wittwe: **Lucretia Loh,**
geb. **Vanoni.**

Wiesbaden, 12. Juni 1896.

Die Beerdigung, welcher ein Trauergottesdienst im Hause vorhergeht, findet am **Montag, den 15. Juni, Nachmittags 6 Uhr**, vom Sterbehause, Kapellenstrasse 2, aus statt.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebots etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden **zuerst** publizirt

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener

General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Landesaamts und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämmtliche übrigen Blätter drucken diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“, oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Insertions-Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Täuschung des Publikums

bezeichnen.

Wit Möbelwagen und Federrollen



über Land billig befördert.

werden Umzüge in der Stadt u. 4251

Gesangverein Wiesb. Männer-Club.

Unsere sämtlichen Mitglieder werden hierdurch höflichst ersucht, an dem morgen stattfindenden

Jubiläums-Festzuge des Turnvereins

theilzunehmen. Zusammenkunft **Mittags 12 1/2 Uhr** im Vereinslokale. Vereinsabzeichen sind anzulegen. 4457

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär- Verein.

Zu der heute Sonntag stattfindenden

Theilnahme an dem Festzuge des Turnvereins

ersuchen wir unsere Mitglieder um recht zahlreiche Theilnahme. Zusammenkunft um **12 1/2 Uhr** im Vereinslokale. Dunkler Anzug. Abzeichen sind anzulegen. 4460

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär- Verein.

Begründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag 70 bezw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Ausnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: erstem Vorsitzenden **Brem. Lt. b. L. Dr. Fehner**, Neugasse 3, Kassirer **Emil Lang**, Schulgasse 9, Schriftführer **August Kilian**, Sanftensberg 2, oder deren Stellvertretern Herren: **Wilh. Krombach**, Schwalbacherstr. 13, **Christian Jung**, Helenenstraße 12, und **Anton Hofmann**, Hellmuthstraße 12. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. 2465

Der Vorstand.

Bayern-Verein Bavaria.

Am heutigen Sonntag von 3 Uhr ab, findet große

Nachfeier unserer Zahnweihe

in den herrlichen, schattigen Gartenanlagen der „Kronenburg“ statt, wozu unsere werthen Mitglieder, sowie deren Angehörige, Freunde und Bekannte des Vereins höflichst eingeladen sind.

Darabst:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von dem **Tromp.-Corps des Kass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27,**

sowie abwechselnde Gesangsvorträge unserer **Gesangs-abtheilung** und einem auswärtigen **Gesangverein.** Für sonstige Unterhaltung, sowie Abwechselungen ist reichlich gesorgt.

Bemerkt sei noch, daß die ganze Veranstaltung bei freiem Entree stattfindet.

4456

Der Vorstand.

Gebrauchte gute Herrschaftsmöbel.

2 sehr schöne Büffets in Nußbaum und Eichen, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 vollst. hoch polirt. Bettstellen, Sprungrahmen, 3theil. Rohbaummatr. u. Deckbett und Kissen, elegante Waschkommode und 2 Nachtsche mit weißer Marmorplatte und Spiegelaufsatz, mehrere vollst. Betten zu allen Preisen, Waschkommoden, Nachtsche, Verticow's, Gallerieschränken, feine doppelte Waschgarnitur, Pfeiler-Spiegel, 1 Kameeltaschensopha, mehrere andere Sopha's, Sessel, Handtuchhalter, 1 Salonlampe, Bowle, hochfeiner Tischler, 1 Vauventisch, Regulatore, 1- und 2thürige Kleiderschränke, Küchenschranke, Anrichte, 1 Kinderwagen, 1 Salonspiegel, 1 Ridel-Ratensänder, 1 Stuhl, 1 Schreibtische, Bilder, Spiegel, Teppiche, 1 eiserne Kiste mit massiv. Schloß, Plüsch, Küchensachen u. s. w.

Sämmtliche Sachen werden billiger als auf jeder Versteigerung abgegeben und können vor Kauf in meinen hellen Lokalitäten bequem besesehen werden.

Transport frei durch eigenes Fuhrwerk.

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

30 Mark Belohnung.

Auf dem Wege von dem Kurpark nach dem Hotel Kaiserhof ging eine sternförmige

Brillantnadel verloren

und wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung auf Zimmer 216 abzugeben. 4451

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 137.

Sonntag, den 14. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Informationsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Kummern und Inserations-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Haidheim.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Und das müssen Sie thun, Signora Teresa!“ Gewiß, ich will auch, Excellenz! Das ist meine Pflicht. Die Gewatterin aus Luna hätte es thun müssen; längst schon! In Amalfi branten weiß es bereits jeder Bettler am Weg, und ihrer sind viele. Ein Landsmann ist er von der Baronesse; aber so Einer, der auch mit jeder Stubenmagd schön thut, wenn er just keine Gräfinnen haben kann. Ich sag's dem armen Herrn; er soll nicht zum Gelächter werden für die Buben von Amalfi! Und um so eine, — so eine — ja, ich glaub's schon, der gefällt es bei dem rechtschaffenen Bauernvolk nicht.“

„Das sind ja hübsche Geschichten!“ sagte mit scharfem Hohn der Präsident, der dem Sinne nach, vermöge ihrer ausdrucksvollen Mimik, die Wirthin leidlich verstehen gelernt. „Und Du machst es wie die Romanheldinnen alle, — die edlen natürlich! — Du läßt Dir das Kind aufbellen, und was geht es Dich an?“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Stück ohne Männerrollen gab das Theatre des Scholiers in Paris. „Demi-Sœurs“ — so betitelt sich dasselbe — von Gaston Devore, hatte einen so großen Erfolg, daß die Kritik einstimmig den Direktoren der Comédie Française und des Théâtre de la Ville und Gymnase Vorwürfe macht, weil sie es abgelehnt haben. Eine Mutter leidet darunter, daß ihre zwei verschiedenen Ehen entsprossenen Töchter in Jalousie verfallen, weil die entgegengesetzten Charaktere der beiden verstorbenen Väter in ihnen wieder aufleben. Die eine verheiratet sich am Schluß, die andere geht ins Kloster, und die Mutter bleibt vereinsamt zurück, da sie beiden Töchtern abwechselnd Unrecht gethan hat, je nachdem sie von der Erinnerung an die Väter beeinflusst war. Die Damen Jenni, Rose, Vera und Dulce triumphiren als Darstellerinnen in diesem neuen Damenkrieg, worin die Herren fehlten.

„Ueber die Gefahren, welchen die menschliche Gesundheit durch die Krankheiten der Thiere ausgesetzt ist,“ lautete das Thema des Vortrages, welchen Geh. Regierungsrath Prof. Schütz von der Thierärztlichen Hochschule gestern vor mehr als 200 Zuhörern im Chemiegebäude der Gewerbe-Ausstellung hielt. Vortrager zog zunächst eine Parallele zwischen der Tuberculose und der Rostkrankheit. Er wies darauf hin, wie beide Krankheiten ihren Ausgang von kleinen Knötchenbildungen in der Haut nehmen, wie dann die benachbarten Lymphdrüsen und schließlich alle inneren Organe ergriffen werden. Die Erreger beider Krankheiten sind erst spät entdeckt worden, es sind Bazillen. Beide Arten gedeihen nur bei Körperwärme, sind also die echten Parasiten, die außerhalb des thierischen Körpers rasch absterben. Tuberculose findet sich bei fast thierischen Körpern rasch absterben. Tuberculose findet sich bei fast thierischen Körpern rasch absterben. Tuberculose findet sich bei fast thierischen Körpern rasch absterben. Die Uebertragung auf den Menschen und vor Allem beim Rindvieh. Die Uebertragung auf den Menschen und vor Allem beim Rindvieh. Die Uebertragung auf den Menschen und vor Allem beim Rindvieh. und dies in der Hauptsache — durch Genuß von Milch und Fleisch, welche von kranken Thieren stammen. Da der Tuberclebazillus schon bei 85° stirbt, hat in dem Kochen das Nahrungsmittel einen

Das Wetter beruhigt sich; ich will nach Haus!“ fuhr er ärgerlich drängend fort, da sie schwieg.

„Sieh das Kind der Pabrona, ich mag es nicht in deinen Armen sehen. Meine Kleider sind feucht, ich bin müde und mich fröstelt, laß uns nach Haus.“

Sie schwieg bestürzt.

Erich hatte ihr das Kind übergeben, wie konnte sie es jetzt verlassen, dies zarte Kind, das in ihren Armen eben sanft einschlief, ungestört von dem Sprechen und Durcheinander der vielen Leute?

Da kam Martin; er hatte Regenschirme und Mäntel geholt.

Durch die Fenster drang noch immer der Flammenschein, die Blitze ließen nach und die Bauern liefen hinaus; sie wollten jetzt sehen, was nur brennen möchte in dem Gemäuer des Schlosses.

„Papa, ich bitte Dich, geh voran! Ich habe es versprochen; ich kann das Kind nicht Anderen überlassen.“

„Unfinn! Da ist die Carducca, da das Mädchen!“

„Ich bitte Dich, lieber Vater, laß mich!“

„Da haben wir es ja! Um dieses Menschen Kind, der sie behandelt hat wie —“

„Das alles ist nie so lebendig in mir gewesen, wie in dieser Stunde, Vater. Nie fühlte ich so sehr, wie eben jetzt, daß ich nur noch Mitleid für ihn haben kann.“

„Und dennoch! Komme mit, ich befehle es Dir“, sagte er in heftiger Erregung! „Was geht seine Brut Dich an!“

Ihre Augen blühten ihn ebenso zornig an. Jetzt hatte sie große Ähnlichkeit mit ihm.

„Es ist uns beiden besser, wenn Du jetzt allein gehst“, sagte sie trübselig.

So hatte der Vater sie nie gesehen; fast bestürzt vermied er ihren Blick.

Er nahm Martins Arm und ging.

Sie blickte fester vor sich hin. Welche Erinnerungen waren in ihr geweckt?

In ihren Armen schlief das Kind so sanft und süß, als ob es in Mutterarmen läge.

So hätte sie ihr eigenes und sein Kind in den Armen gehalten, wenn er ihr nicht kurz vor der festgesetzten Hochzeit sein Wort brach.

Alles stand jetzt wieder vor ihr, wie es damals gewesen.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Er war in Rom bei der Gesandtschaft angestellt.

Den zahlreichen Liebesbriefen folgte ein plötzliches Versinken; geängstigt schrieb sie, schrieb wieder und wieder — keine Antwort. Da telegraphirte ihr Vater an einen Geschäftsmann des Fürsten. Die Antwort lautete, der Herr Baron sei sehr wohl, man habe ihn erst heute auf der Bank gesehen, wo er eine Summe Geldes erhob.

Was bedeutete sein Schwelgen? Welche räthselhafte Unart gegen seine Braut?!

Ein Telegramm an ihn selbst wurde abgesandt.

Keine Rückantwort, als die kurze: „Brieflich Erklärung.“

Und die Erklärung kam dann.

Sie war kurz, sehr kurz.

„Bergieb mir, ich flehe Dich an, oder — lieber noch — hasse mich, Paula; ich verdiene es nicht anders. Ueber mir ist ein Zauber und dem ist meine Liebe zu Dir und meine Ehre erlegen. Hier Dein Ring, ich bin Deiner nicht mehr werth.“

Das war alles. Und was hatte sie empfunden, als sie immer wieder diesen Brief las!

Ihr Vater wußte schnell genug alles, stand es doch in jeder Zeitung Roms zu lesen, daß ein Deutscher, ein Kavallerier der Gesandtschaft, ganz Italien, die Kirche, den Himmel beleidigt, indem er aus dem Kloster der Schwestern vom Sacré Coeur Trinità di Monti eine Pensionärin entführte.

Der Vater hatte Recht. War sie nicht die richtige Romanheldin, daß sie hier saß und sein Kind behütete, indeß er dem ehelosen Weibe nachlief, daß ihn mit dem ersten besten Maler betrog?

Und doch! Wie das unschuldige Kind so sanft schlummerte!

Vielleicht war das auch nur Pöge, was die Pabrona aus der Luna der Carducca gesagt.

Diese ging geschäftig im Hause ab und zu.

„Ich rüste die Gastkammern; im Schloß brennt alles, was Holz ist, wie wenn das Feuer an allen vier Wänden ausgebrochen wäre“, sagte sie und forberte seine Antwort von Paula, sondern ließ geschäftig weiter.

Das Kindermädchen stand schen und gelangweilt in allen Ecken herum.

„Wo steckt Deine Herrin?“ fragte Paula und unwillkürlich nahm sie einen strengen Ton an.

Das Mädchen schwieg verstört; aber sie sah sofort, es konnte Antwort geben, wenn es nur wollte.

Und dabei stierte es auf ihr goldenes Armband mit einer wahrhaft unheimlichen Gier.

„Sage mir, wo Deine Herrin ist und ich schenke Dir dies!“ drang sie in das junge Ding, sie wußte selbst kaum warum.

Sinunter nach Amalfi. Der Signor Baroli hat ihr einen Brief geschrieben. Und am Felsweg hat er sie erwartet.“

Wie listig und unbekümmert die Augen des Mädchens lachten. Ein Ciel packte Paula!

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Endlich kam „er“ zurück.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Endlich kam „er“ zurück.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.

Es dauerte lange, eine Stunde, zwei — sie hatte das Kleine in das von der Carducca bereitete Bett getragen und sah jetzt daneben.



Gambrinus.
Marktstr. 20, am Rathaus.
Treffpunkt der Fremden.
Große Lokalitäten, separater
Saal, reichhaltige Frühstück-
und Tageskarte, vorzüglicher
Mittagstisch, Ausschank des
beliebten Lager-Bieres der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Faß.
Reine Weine von Matth. Müller,
empfiehlt zu zahlreichem Besuch
3957 **B. Müller**

Waldhäuschen
Restaurant u. Sommerfrische,
Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens,
von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)
in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.
Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.
Elektrische Beleuchtung.
Sitzplätze für ca. 2500 Personen.
Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.
4162 **Karl Müller.**

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu
renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende
Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas
Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)
aus der Brauerei Waldmühle.

Berliner Weissbier.
Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.
Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter circa
300 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut be-
leuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der
Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und
stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung.
Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

Mit aller Hochachtung
3622 **Franz Daniel.**

**Restauration Waldhorn,
Clarenthal.**

Schöner Aufenthalt, großer, schöner, schattiger
Garten, nebst eleganten Restaurations-Zimmern, sowie
gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.
Für eine gute Küche und gute Bedienung, sowie ge-
nügende Sitzplätze ist bestens Sorge getragen.
3345 **H. Diemel, Restaurateur.**

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend her-
gerichtet. Großer schattiger Garten (ca.
1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit
herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier,
reelle Weine, Kaffee, Milch und stets
frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet

Hochachtungsvoll

4141 **G. Scheller, Restaurateur.**

„Restauration zur Stickelmühle“

bei Sonnenberg.

Beliebter Ausflugsort, gelegen am Ausgange des reizenden
Goldsteinthales.

Reine Weine. — Vorzügliche Biere. — Gute Küche zu jeder
Tageszeit, bei mässigen Preisen.

Billard.

Zu freundl. Besuch ladet ergebenst ein

5275 **J. Berger Wwe.**

Meier's Weinstube,

12 Luisenstrasse 12,

Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine, eigenen Wachstums.

Diners v. 12—3 Uhr, à M. 1.20, M. 1.50 u. höher.

Soupers von 6 Uhr an, à M. 1.20 u. höher.

Reichhaltige Speisekarte. 3993

Br. Buchmann.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4

in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Lokalitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinsaal.

Hotel-Restaurant „Quellenhof“

Neurostrasse 11a.

Empfehle vorzüglichen Mittagstisch à 60 Pfg.

u. 1 Mk. Reichhaltige Frühstück- u. Abend-

karte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft

Wiesbaden“, direct vom Faß. Prima Weine und

Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Sälchen für

Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in

empfehlende Erinnerung. 4024

Restauration Kochbrunnen

zum

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592 **Aloys Ulzheimer.**

Restauration „Mainzer Hof“

34 Moritzstrasse 34.

Bringe hiermit meine

neu hergerichteten Birtthgastlokalitäten

sowie ein separates Vereinslokal in empfehlende

Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle: vorzügl. Glas Export-

bier (hell), sowie Lagerbier (dunkel), reine

Weine und Liqueure, guten Mittagstisch von

50 Pfg. und höher, kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

4405 **Gottlieb Ernst.**

Café & Conditorei Aug. Saher Nachf.,

3 Museumstrasse 3.

Feinstes Familien-Café.

English spoken. 2246

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/3 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe

ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von

25 Pfr. an zu beziehen. 359

Aleineriger Ausschank und Vertretung für

Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlstr.,

sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.)

Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbier-

händlern.

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

F. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu

vergeben. 3542

„Zum Blücher“,

Gasthaus und

Restauration.

Schöner herrlicher Garten.

Empfehle:

Apfelwein, Weiss- und Rothwein, Medicinal-Loscher und Cognac

von 1/2 Liter-Flaschen ab zum Verkauf über die Straße, sowie

sämtliche Spirituosen, Selters- und Soda-Wasser, Bier aus der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, ächtes Berliner Weissbier. —

Separates Vereins- und Gesellschaftszimmer mit neuem Piano.

— Fremdenzimmer. — Neues Billard von Dorfelder.

4142 **Christian Gerhard, Blücherstrasse 6.**

Zur

Musik- und Künstlerbörse,

Gast- und Logierhaus.

Kleine Schwalbacherstrasse 4, zunächst der Kirchgasse.

Empfehle den Bewohnern Wiesbadens und der Umgegend

sowie einem reisenden Publikum meine Restauration: Süd- und

norddeutsche Küche zu jeder Tageszeit, kräftigen Mittagstisch von

50 Pfg. an und höher von 12 bis 2 Uhr. 18 Logier-Zimmer mit

40 Betten, alles neu hergerichtet. Reine Weine, helles Mainzer

Bier im Glas.

Aufmerksame, reelle Bedienung. — Billige Preise.

1571* **W. H. Schmitt.**

Eltville.

Vorzügliches Restaurant in der Nähe

des Bahnhofs.

Reine Weine.

Exquisite Küche.

Kleines Sälchen

(für 60 Personen).

Grosser Tanzsaal

(für 500 Personen).

Civile Preise.

la. Lagerbier der Hofbrauerei

Schönerhof-Dreikönigshof.

Stallung, Kegelbahn, grosser schattiger Garten.

Es hält sich bestens empfohlen

Der Restaurateur:

Gustav Greiner.

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag

Komiker-Concert

(2 Damen und 3 Herren)

der Gesellschaft Maffi, wozu höflichst einladet

3015 **Heinrich Geora.**

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Pfälzer Export-

Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.

Russ. Billard. 7496

Franz Hopfchen.

Gartenwirtschaft



Zuntz Java-Kaffee

Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!



à 1.70, 1.80, 1.90, 2 Mark für $\frac{1}{2}$ Kilo
zu haben in den **besseren** Geschäften der **Lebensmittelbranche**.

600

Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Beim Kaiserl. Patentamt
aus Nr. 3163 eingetragene
Schutzmarke.

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Neuester Plan von Wiesbaden

Maßstab: 1 : 10,000,

neu bearbeitet von Stadtgeometer J. Bornhofen,

Ausgabe 1896,

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben

Preis 60 Pfg.

Der Plan erscheint auch als Beilage zu Schuegel-
bergers Adressbuch. 4488

H. Isselbacher,

Lithogr. Anstalt, Buch- und Steindruckerei
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des
Großherzogs v. Luxemburg.

Frankfurter Hypothekenbank.

4%ige Pfandbriefe Serie XII

Jahrgänge 1885 und folgende betreffend.

In unserer Bekanntmachung vom 10. April 1896 hatten wir für die Pfandbriefe unserer Serie XII, Jahrgänge 1885 und folgende, d. h. für die Nummern:

Serie XII, Lit. H. No. 2001 bis 2670,	16001 bis 16300,	17001 bis 17350
" " " N. " 8901 " 10600,	16001 " 19000,	30001 " 30475
" " " O. " 11601 " 15400,	16001 " 20000,	30001 " 30854
" " " P. " 10101 " 13600,	16001 " 19500,	30001 " 30575
" " " R. " 9701 " 13000,	16001 " 19000,	30001 " 30251
" " " Q. " 10701 " 15050,	16001 " 19500,	30001 " 30411

die Convertirung in $3\frac{1}{2}\%$ ige mit Wirkung vom 1. Januar 1897 ab unter der Bedingung angeboten, daß die Pfandbriefe zu entsprechender Abstempelung bis zum 2. Mai 1896 uns eingereicht wurden.

Die daraufhin eingereichten Stücke sind in der Zeit vom 9. bis 18. Juni 1896 wieder in Empfang zu nehmen.

Alle nicht zur Abstempelung gelangten Pfandbriefe obiger Jahrgänge werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. October 1896 gekündigt.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungsstellen, insbesondere
in Wiesbaden bei Herren Marcus Berlé & Co.

Auf verlooste Stücke, welche einen Monat nach dem Rückzahlungstermin noch nicht zur Einlösung gebracht sind, gewähren wir von da ab bis auf Weiteres einen 1% igen Depozitalzins.

Eine weitere Pfandbriefverloosung findet in diesem Jahre nicht statt.

Von früher rückständig sind:

- 1) von Serie IX alle noch umlaufenden Stücke,
- 2) von Serie XII alle nicht mit Wirkung vom 1. Januar 1897 ab auf $3\frac{1}{2}\%$ abgestempelten Stücke der Jahrgänge 1882 bis 1884 (so daß also nunmehr diese ganze Serie, soweit die Stücke nicht auf $3\frac{1}{2}\%$ abgestempelt sind, gekündigt ist),
- 3) von Serie XIII die folgenden Nummern:
Lit. N. 25070,
" O. 24594, 25748,
" P. 25061, 27267, 27314, 27338, 29549,
" R. 22148, 22247, 22263, 24776, 25070, 27536, 28121.
" Q. 23710, 25061, 25280, 28006, 28259, 29198, 29549.

Die Controlle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 7. Mai 1896.

Frankfurter Hypothekenbank.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Anzeigen zu beachten.

5000 Mk. und mehr kann
jeder Mann durch
Uebernahme unserer Agentur
(ohne Branchenkenntnis) jährlich
verdienen. Adressen Sie an
A. B. 117 Berlin W. 30. 9096

Anzündeheft p. C. M. 2,20
frei ins Haus.



Abfallhof p. C. M. 1,20
frei ins Haus.

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb

von

F. C. Roth,

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,
am neuen Friedhof,

empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit

zu billigen, realen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder
aus tief-schwarzem Krystallglas
mit vertieften u. Relief-Schriften

mittels Maschine gravirt. 4189

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit
weit überlegen.

Nur
echt mit
Marke Pfeilring

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

in den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Ich habe mich aus Gesundheitsrücksichten entschlossen, mein

Manufacturwaarengeschäft

aufzugeben und bringe von heute, den 15. Juni, an mein gesamtes grosses Waarenlager zum Ausverkauf. Dasselbe ist in den von mir geführten streng soliden Qualitäten reich sortirt und sind, da ich meinen Entschluss erst kurzer Hand gefasst habe, ausser den stets gangbaren Artikeln in **Kleider- und Futterstoffen, Haushalts- und Aussteuerwaaren** auch die **Neuheiten für diesen Sommer und Herbst** sämtlich gut vertreten.

Um möglichst rasch zu räumen, werde ich alle Waaren zu **billigsten Preisen** abgeben und biete somit eine äusserst günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von nur besten Qualitäten.

Wiesbaden, den 13. Juni 1896.

B. M. Tendlau.

Mein Ladenlokal ist pr. 1. Januar 1897 zu vermieten. Bei Uebernahme grösserer Lagerbestände eventuell auch früher.

4449

Consumgeschäft Grabenstr. 3.

bei 1 Pfd. 5 Pfd.	
Borz. Weizenmehl	12 Pf., 11 Pf.
Griesmehl	14 " 13 "
Reis	12 " 11 "
Gruppen	14 " 13 "
Erbsen, geschält	
Linsen	12 " 11 "
Bohnen	
Maccaroni	24 " 22 "
Rudeln	20 " 18 "
Kornkaffee	12 " 11 "
Gerstenkaffee	16 " 14 "
Braunsch. Cichorie	17 " 16 "
Zucker	26 " 26 "
La. Limb. Käse ganz	32 " 30 "
La. Marmelade	25 " 22 "
La. Rübenkraut	12 " 11 "
La. Speisefett	36 " 35 "
La. Kernöl	23 " 21 "
Rübb. Borlauf	25 " 25 "
Brennspiritus, Schoppen	18 "
10 Schoppen 1.50 Mk.	
J. Schaub, Grabenstr. 3.	
Filiale: Röderstr. 19. 4436	

Spezialität gegen Wanzen,
Stiche, Rachenangriffe, Motten,
Parasiten auf Hautkleidern u. d. d.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-
troffen sicher und schnell jedwede Art
von schädlichen Insecten und wird darum
von Millionen Kunden gerühmt und ge-
sucht. Seine Merkmale sind: 1. die ver-
siegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-
Plakate ausgehängt sind.

8846

Weine.

Bringe meinen selbstgezeugenen Pfälzer Weisswein per
Flasche 50 Pf., Rothwein von 1 M. anfangend (ohne Glas),
bei Mehrabnahme entsprechend billiger, sowie direct bezogene Me-
dicinal-, Ungar- und Portweine in empfehlende Erinnerung.
Heh. Schumacher. Hellmündstrasse 29, früher 37.

4348

Heinrich Wels,

Marktstrasse 30

(Hotel Einhorn).

Reichhaltigste Auswahl

in
fertigen Herren-

and
Knaben - Garderoben.

Tuche u. Buckskins im Ausschnitt.

Eigene Werkstätte
für Anfertigung nach Maass.

Streng reelle Bedienung.

Billige, absolut feste Preise.

3674

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten neuesten Mustern
Rustertarten überallhin franko.
575 Gebrüder Ziegler,
Minden in Westfalen.

Stenographie,

deutsche, englische, französische.
Welches sind die besten Systeme?
Wer lehrt solche gut und gegen
welches Honorar?
Off. unter B. R. 913 an die
Expd. d. Ztg. 1584*

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
rechnigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) gute
neue Bettfedern p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von minde-
stens 75 M. 5% Rabatt. — Richtige haltendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

554 Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die nachfolgend verzeichneten Original-Karten zum Besuche des Curhauses sind dahier als verloren angemeldet worden.

Abonnements-Karten:

- No. 52. (Beifarte) ausgestellt für Herrn Joseph Bohl;
323. (Beifarte) " " Frau Secretär Burkert;
902. (Beifarte) " " Frau Moritz Mayer;
1341. (Beifarte) " " Frl. Franziska de Lange;
1445. (Beifarte) " " Frl. Auguste Grebenau;
1673. (Hauptkarte) " " Frl. Anna Kuznigh;
1852. (Hauptkarte) " " Herrn Selby Löwenstein;
1944. (Beifarte) " " Herrn Alfred Wichert;
1959. (Beifarte) " " Herrn Carl Stein;
2039. (Beifarte) " " Frau Therese Heß.

Jahres-Fremden-Karten:

40. (Hauptkarte) ausgestellt für Frau Fritz Gibbon;
266. (Hauptkarte) " " Frl. Caroline O'Brien;
284. (Hauptkarte) " " Frau Nordheimer;
284. (Beifarte) " " Frl. Nordheimer;
491. (Hauptkarte) " " Frl. Pearson.

Saison-Karten:

1900. (Beifarte) ausgestellt für Frl. Conolly;
2142. (Beifarte) " " Frau May.

Da für diese Karten dahier Ergänzungskarten ausgestellt worden sind, so werden die oben bezeichneten Original-Karten hiermit ungültig erklärt und wird vor Mißbrauch der Original-Karten gewarnt.

Im Betretungsfalle wird strafgerichtliche Anzeige erstattet werden.

Wiesbaden, 4. Juni 1896.

Der Cur-Direktor: F. Heßl.

Ankündigung aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. Juni 1896.

Geboren: Am 7. Juni: dem Conditor August Reich e. S. R. Carl Heinrich Gustav Wilhelm. — Am 5. Juni: dem Kaufmann Julius Eilenstein e. L. R. Gertrud. — Am 10. Juni: dem Baderegehilfen Peter Rau e. L. R. Luise. — Am 10. Juni: dem Schuhmann Friedrich Schmidt e. L. R. Anna Henriette. — Am 10. Juni: dem Agenten Joseph Riedrich e. L. R. Maria Josephine. — Am 13. Juni: dem Dachbeder Christian Steeg e. L. R. Minnie Hedwig. — Am 10. Juni: dem Schreinergehilfen Anton Gassen e. L. R. Ida Friederike. — Am 8. Juni: dem Tagelöhner Carl Blum e. L. R. Maria Dorothea. — Aufgehoben: Der Privatier August Friedrich Krämer hier, mit Seraphina Heng hier. — Der Kaiserl. Postsekretär Emil Adolf Wilhelm Magnus zu Metz, mit Luise Philippine Kirch hier. Gestorben: Am 11. Juni, der Königl. Oberlieutenant z. D. Adolf von Besser, alt 52 J. 9 M. 20 T. — Am 10. Juni, der Kaufmann Friedrich Emil Borbeck von Gera, alt 43 J. 11 M. — Am 12. Juni, Philipp Wilhelm, S. des Schuhmanns Adolf Jellhaus alt 2 J. 4 M. — Am 12. Juni, Margarethe Frieda Auguste, L. des Tagelöhners Friedrich Dichtelmüller, alt 10 M. 6 T. — Am 12. Juni, der pract. Arzt Dr. med. Johann Georg Alexander Voh, alt 61 J. 2 T. — Am 12. Juni, Elisabeth, geb. Harz, Wwe. des Schmieds Philipp Schmidt, alt 65 J. 3 M. 4 T. — Am 12. Juni, Marianne, geb. Martin, Wwe. des Privatiers Christian Krümer, alt 81 J. 2 M. 19 T. — Am 12. Juni, Emma Selma, L. des Buchdruckerbesizers Detomar Nische, alt 1 J. 2 M. 12 T.

Königliches Standesamt.



Sonntag, den 14. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ . . . Balfe.
2. Revue indienne . . . Alberti.
3. Duett (2. Akt) aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
4. Sonntagskind, Walzer . . . Millöcker.
5. Ein Wort, Lied für 2 Trompeten . . . Nicolai.
6. Introduction aus „Bal costumé“ . . . Rubinstein.
7. Potpourri aus „Die Fledermaus“ . . . Joh. Strauss.
8. Ulanenruf, Charakterstück . . . Eilenberg.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Funicoli-Funicola, Marsch . . . Stasny.
2. Ouverture zu „Ilka“ . . . Doppler.
3. Arie aus „Titus“ . . . Mozart.
Obso-Solo: Herr Schwartz.
Clarinet-Solo: Herr Seidel.
4. Cleopatra, Concert-Polka für Cornet à pistons . . . Damaré.
Herr Böhm.
5. Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . Wagner.
6. Träume, Lied . . . Wagner.
7. II. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.
8. Soldatenleben (Retraite autrichienne) . . . Kéler-Béla.

Montag, den 15. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Schützen-Marsch . . . Fahrbach.
2. Ouverture zu „Abu Hassan“ . . . Weber.
3. Arie, Trinklied u. Finale a. „Macbeth“ . . . Verdi.
4. Alla turca . . . Mozart.
5. Banditen-Quadrille . . . Offenbach-Strauss.
6. a) Romanze, Es-dur . . . Rubinstein.
b) Toréador et Andalouse, Characterstück aus „Bal costumé“ . . . Rubinstein.
7. Fantasie aus Meyerbeers „Prophet“ . . . Wieprecht.
8. Le rendez-vous, Walzer . . . Gounod.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Einzugsmarsch aus „Boabdil“ . . . Moszkowski.
2. Vorspiel zu „Loreley“ . . . Bruch.
3. Am Gardasee, Polka-Mazurka . . . Komzak.
4. Einzug der Götter in Walhall, Schlussszene aus „Rheingold“ . . . Wagner.
5. Die Fingalshöhle, Concert-Ouverture . . . Mendelssohn.
6. Ave Maria . . . P. Benoit.
Violone-Solo: Herr Concertmeister Irmer.
7. Valse militaire . . . Waldteufel.
8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ . . . Smetana.

Fremden-Verzeichniss vom 13. Juni 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Goldenes Kreuz.
Dr. Sioli, Arzt . . . Frankfurt	Hermann, Baumeister Neuwied
Braselmann . . . Schwelm	Lorenz, Kfm. m. Fr. Altenburg
Frank . . . Berlin	Kleinbit, Frau . . . Weiburg
Hartig . . .	Loderhose, Färbereibes.
Levy . . .	Frankenberg
Wedekind . . . Hamburg	Mühl, Frl. . . Udenheim
Sonntag m. Fam. . . Loh	v. Besser, Prem.-Lieut. Metz
Stürmer . . . Würzburg	Badhaus zur Goldenen Krone.
	Hohndahl, Frau . . . Barmen
Hotel Aegir.	Buchloh m. Fam. . . Mülheim
Goepel . . . New-York	
Hotel Bellevue.	Hotel Mehl.
Mr. u. Miss Hart . . . London	Pohl, Kfm. m. Fr. . . Breslau
Hotel und Badhaus Block.	Schamberger, Kfm. . . Crefeld
Goldschmidt, Kfm. . . Berlin	Leiss, Kfm. . . Wolfenbüttel
Obergo, Kfm. . . Helsingborg	Jannos . . . Berlin
Herzfeld, Frau . . . Frankfurt	
Zwei Böcke.	Luftcurort Neroberg.
Zieher, Kfm. . . Döbeln	Graf v. Limburg-Stirum
Halpaap, Kfm. . . Leipzig	m. Fr. . . Brüssel
Bernhard, Frau . . . Mansfeld	
Drestler, Rentm. u. Frau . . . Cöthen	Nonnenhof.
	Maieur, 2 Frauen . . . Ypres
Danielsen, Frau Doekenhuden	Horst, Offizier . . . Mörechingen
Platen, Bildhauer . . . Crefeld	Becker, Kfm. . . Ulm
Casper, Kfm. . . Berlin	Hennig, Kfm. . . Bremen
	Braden u. Fr. . . Budesheim
Hotel Bristol	Heckenhayn, Kfm. . . Coburg
Boecker u. Frau . . . Riga	Adrian, Kfm. . . Cöln
Cölnischer Hof.	Hotel Oranien.
Rittmann, Hotelbes. Potgusch	Kaupe . . . Stuttgart
Hotel Dahlheim.	Hastedt, Kfm. . . Harburg
Vistor u. Frau Königsberg	
Dietenmühle.	Pariser Hof.
Höhn, Frl. . . Darmstadt	Semmler, Kfm. . . Hallgarten
Seidel, Frau . . . Cöln	Feldhege, Frau . . . Essenberg
Dr. Fürst, Arzt . . . Stettin	Pfäizer Hof.
Hotel Einhorn.	Fischer, Frau . . . Wöringhofen
Wedekamp u. Frau Liebstadt	Fischer, Frl. . . Elberfeld
Maier, Frl. . . Howitz	Schutz, Fabrik. . . Barmen
Hanochofer, Kfm. . .	Wickert, Kfm. . . Barmen
Böcker, Rend. u. Frau . . .	Mayer, Kfm. m. Fr. . . Frankfurt
	Zur guten Quelle.
Boecker u. Frau . . . Mehlingen	Richter, Herzogl. Kammer-
Lamm, Ingen. . . Elmingen	musiker . . . Braunschweig
Busch, Kfm. . . Augsburg	Klöpfel, Kgl. Kammermusiker
Liebert u. Frau . . . Danzig	Hannover
Liebert, Frl. . .	Unger, Kgl. Kammermusiker
	Hannover
Hotel-Rose.	Richter, Kgl. Kammermusiker
Garbe . . . Willna	Hannover
Haiger u. Schwester Duisburg	
Löblich, Fabrik. u. Fr. . . Berlin	
Schmitz, Frl. . . Bremen	
Schäfer, Frau . . . Ehrenfeld	
Aschbach u. Fr. . . Godesberg	
Bigel, Frau . . .	
Hotel-Rose.	
High m. Fam. . . Amerika	
Miss Inglis . . . Edinburgh	
Hotel Tannhäuser.	
Beermann . . . Leipzig	
Vilenka u. Frau . . . Ratibor	
Tannus-Hotel.	
Alings u. Frau . . . Leyden	
Sindt, Kfm. m. Frau . . . Berlin	
Müller, Kfm. . . Lennep	
Jedehausen u. Frau Kleinkütz	
Ponsoge m. Fam. . . Paris	
Dr. Schöner u. Frau Frankfurt	
Schaab, Kfm. . . Hannover	
Kupfer, Kfm. . . Chemnitz	
Spudy u. Sohn . . . London	
Beermann u. Frau Amsterdam	
Eianer, Kfm. . . Berlin	
Adelmann, Kfm. . . München	
Mayer, Frau . . . Berlin	
Eisenberg, Kfm. . .	
Hotel Victoria.	
Blyton u. Party . . . Manchester	
Schwartz u. Frau . . . Crefeld	
Mandauk u. Frau . . . Lambourg	
Bergmann u. Frau . . . Hirschberg	
Ottmann . . . Dortmund	
Reiss, Gutabes. Gimeldingen	
Papendick, Kfm. . . Bremen	
Bruckmann . . . München	
Bernhard u. Sohn . . . Amerika	
Wilkins m. Fam. . .	
Wade u. Frau . . . London	
Vier Jahreszeiten.	
Graef, Rent. . . New-York	
Mad. Büchler m. Bed. . . Prag	
Hotel Vogel.	
Ludeck, Oberstlieut. m. Teht.	
Steglitz	
Gosser, Kfm. . . Lichtenfels	
Nagel, . . . Paris	
Lorenz u. Frau . . . Hamburg	
van Schooten, Kfm. . . Amsterdam	
Pfeiffer, Kfm. . . Rotterdam	
Grote, . . . Frankfurt	
Hotel Weiss.	
Groll, Dir. m. Frau Spanien	
Huy, Priv. . . Northheim	
Huy, Frl. . .	

Corne, Priv.	Bonn	Neubauerstrasse 3.	
Elsen, Kfm.	Düsseldorf	Legosquet	Simmern
Stange, Kfm.	Hamburg	Lagerwall	Güteborg
In Privathäusern:		Taunusstrasse 43.	
Pension Bastian.		Lex, Frau	Meschede
Stark, Lieut.	Dresden	Hartwig, Frl.	Hamburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bereinsame Ortskrankenasse.

Den Mitgliedern unserer Kasse machen wir hiermit die Mittheilung, daß an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Berberich Herr Dr. Düschmann, Webergasse 23 dahier, zum Arzt der diesseitigen Kasse gewählt wurde.

Wiesbaden, den 8. Juni 1896.

Namens des Kassenvorstands.

4407 Der Vorsitzende: Carl Schnegelberger.

Aelter-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden in der oberen Restaurations-Salle der Brauerei „Zum Tannus“ in Viebrich a. Rh. folgende, in der Gemarkung Viebrich belegenen Centralstudienfondsgrundstücke öffentlich versteigert, und zwar:

1. Lagerbuch-Nr. 1860, „Ader Untersalz“ 4r Gewann, im Flächengehalt von 13 ar 23 qm,
2. Lagerbuch-Nr. 1861, Ader daselbst, 4r Gewann, im Flächengehalt von 13 ar 13 qm,
3. Lagerbuch-Nr. 1862, Ader daselbst, 4r Gewann, im Flächengehalt von 15 ar 03 qm.

Die Ausbietung erfolgt alternativ, zuerst parzellenweise und dann im Ganzen. Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

Königl. Domänen-Rentamt.

Concurs = Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmannes G. Widlof, Kirchgasse 54 hier gehörigen Baarenvorräthe bestehend in Lederwaren, Rippfäßen, Metallwaren, Zug- u. Gebrauchsgegenständen werden zu den billigsten Preisen ausverkauft. Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

1. Die Ausführung der Kanalanlagen (Erdb-, Rohrverlegungs- und Maurerarbeiten) in der verlängerten Gau- und Bleichgasse, Sadgasse, Verbindungsgassen und Heppenhimertröffe.
2. Die für diese Anlagen erforderliche Lieferung von Cementbetonwaren, sowie
3. die Eisenwaren

sollen auf dem Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die bezüglichlichen Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsansätze liegen während der Dienststunden auf dem Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 21, zur Einsicht offen. Auch können die Bedingungen und der Verdingungsanschlag für die Erd-, Rohrverlegungs- und Maurerarbeiten gegen gebührenfreie Einsendung von einer Mark, für die Lieferung von Cementbetonwaren und Eisenwaren von je fünfzig Pfennigen von genannter Stelle bezogen werden.

Die Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Dienstag, den 23. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter auf dem Stadtbauamt stattfinden wird, daselbst einzureichen.

NB. Die Einzelpreise werden nicht bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

910 Der Stadtbaumeister: Thiel.

Im weiteren Verlauf unserer Bekanntmachung vom 4. d. M., betr. Gewährung von Fahrpreisermäßigungen an gewerbliche Arbeiter (auch Arbeiterinnen) zum Besuche der Berliner Gewerbe-Ausstellung, wird die für eine gemeinschaftliche Fahrt erforderliche Mindestbetheiligung von 30 auf 10 Arbeiter, welche auch bei verschiedenen Arbeitgebern desselben Ortes und des gleichen Gewerbes in Arbeit stehen können, herabgesetzt und den Angehörigen des Fischereigewerbes auch auf der Hinreise Einzelpreise gestattet. Nähere Auskunft ertheilen die Fahrkarten-Ausgabestellen.

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1896.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Ich habe mich hier niedergelassen und wohne
15 Rheinstrasse 15, Ecke der Wilhelmstrasse 1.
Sprechstunden: Morgens 9—11 Uhr. 1606*

San-Rath Dr. R. Heidenheim.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 137.

Samstag, den 14. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Der Kleinkrieg um die Gewerbeordnung.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

ss. Berlin, 12. Juni.

Die dritte Lesung der Gewerbenovelle steht an die geschäftliche Leitung des Reichstags nicht geringe Ansprüche. Bei den dramatisch bewegten Debatten der „großen“ Tage haben Präsident und Schriftführer auch keine leichte Aufgabe, doch sprechen dann in der Regel nur wenige Redner, zudem ermöglicht der straffe Gang der nur einem Thema gewidmeten Diskussion eine bequemere Uebersicht. Der „Kleinkrieg“ um die Ausgestaltung der Gewerbeordnung erschwert durch die Häufung der Materien die Thätigkeit der Leitung außerordentlich. Ist auch für den routinirten Parlamentskämpfer schon keine Kleinigkeit, in dem Gewirr von „Principals“, „Eventuals“, „Anträgen“, und wie die Änderungsanträge sonst noch heißen, sich zurecht zu finden, — wie viel anstrengender muß es für das Präsidium und dessen Adjutanten sein, das Material in seinen zahlreichen Einzelheiten zu überblicken, die strengen Sitzungen der „Geschäftsordnung“ zu erfüllen und gleichzeitig auf die Redner zu achten, nicht zumindest darauf, ob nicht dem Gehege ihrer, nämlich der Sprecher, Fälsche eine unzulässige, rügendwerthe Aeußerung entfliehet.

Präsident v. Suol muß oft das Taschentuch zur feuchten Stirne führen — er hat ob seines Embonpointes viel unter der Schwüle dieser Tage zu leiden — und auch die Schriftführer vergießen manchen Schweißtropfen. Anerkennung diesen Männern, deren der Öffentlichkeit verborgenes Wirken als eine parlamentarische „Regie“-Arbeit sich bezeichnen läßt!

Mit gutem Beispiel voran ging Staatssekretär v. Boetticher, der heute die ersten launigen Bemerkungen machte, nach längerer Pause, in Kummer verlegt um den tragischen Verlust des Sohnes. Ein von dem national-liberalen Abgeordneten Siegle gestellter und begründeter Antrag, Sämereien und Blumenzweide zu dem Hausirhandel nach wie vor zuzulassen, wurde vom württembergischen Regierungsdirector v. Schider warm befürwortet und nicht minder wohlwollend von Herrn v. Boetticher aufgenommen. Auch Abg. G. S. (Volksp.) trat für den Antrag ein, der schließlich einstimmig Annahme fand. Freude wird herrschen bei den Gönningern und Bardowickern! Dagegen ergab die durch „Hummelsprung“ vollzogene Abstimmung über den Antrag Weiß, Benzmann auf Gestattung des Hausirhandels in Brillen und optischen Instrumenten dessen Ablehnung mit 112 gegen 96 Stimmen.

Von der Berliner Gewerbeausstellung.

Unbeeinflusste Briefe von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß aus der 1. Ausgabe.)

Man kann schon aus dieser gedrängten Uebersicht erkennen, wie sich tausend und aber tausend kleinere Artikel hier zu einem Gesamtbilde vereinigen, Gegenstände, von welchen die wenigsten für den Menschen unbedingt erforderlich sind, die aber immer dazu dienen, unser Heim zu verschönern, uns Bequemlichkeiten bieten und zumeist zu Gelegenheits-Geschenken verwendet werden.

Aber wir wollen uns doch etwas genauer umsehen, und auch hier der Damenwelt den Vortritt lassen. Ja, was ist da nicht alles!

Das imposanteste Stück ist unstreitig die Fächer-Ausstellung. Ist auch der Fächer bei uns zweifellos mehr ein Ball-Requisit, dagegen im Süden ein täglicher Gebrauchsgegenstand, so muß die Nachfrage doch eine recht große sein, und zwar nicht bloß nach billigen Fächern. Hier haben wir Prunkstücke, die geradezu Sensation erregen, die eine prachtvolle Farbentönung mit zartestem Duft, schimmernde Eleganz mit reizender Poesie verbinden. Man merkt, daß diese Kunstwerke nur für Damen und nicht etwa für einen chinesischen Langkopf komponirt wurden. Viel geboten wird auch in Damen-Sonnen-Schirmen. Immer luxuriöser farbenprächtiger, reicher ausgestattet werden sie, aber auch immer theurer. Und wie lange hält solch Ding vor. Zahlreich sind Damengürtel in verschiedenen Mustern aufgelegt.

Vom Ballfächer war die Rede. Da sind noch zahlreiche Ball-Artikel, Kotillon-Orden, Knallbonbons, Pompadours, Necessaires und wer weiß sonst noch was. Weiterhin Flacon-Étuis, Artikel der Tapissier-

Auf einer der Tribünen lauschte ein bejahrtes Hausfrau-Paar mit gespanntester Aufmerksamkeit den Reden im Parquet. Sonnengluth und Staub der Landstraße haben das Antlitz der beiden Alten braunroth gefärbt; der gekrümmte Rücken bezeugt, daß ihre Schultern schwere Lasten zu tragen gewohnt sind. Für sie und viele Berufsgenossen handelt es sich hier um die folgenschwersten Entscheidungen über ihre fernere Existenz! Mancher Volksvertreter, sah er die von harten Entbehrungen zermürbten Alten, blickte er in ihre angstvoll spähenden, kummervollen Augen, würde doch wohl, von Mitleid ergriffen, zögern, seine Stimme zu ihren Ungunsten abzugeben.

Der schöne Voratz knapper Redeleistungen wurde im weiteren Verlauf der Verhandlungen vielfach durchbrochen, besonders seitens der Linken, die sich große Mühe gab, wenigstens einzelne Ausnahmen für das Wandergewerbe zu retten. Nicht ganz ohne Erfolg! Endlich war nach mancherlei Abstimmungen die Verathung bis zur Gesamt-Abstimmung gediehen, die jedoch, da die Socialdemokraten widersprachen, für diese Sitzung ausgesetzt werden mußte. Das Ergebnis der Gesamt-Abstimmung, die Annahme des Gesetzes, kann natürlich nicht zweifelhaft sein.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 12. Juni.

Der zweite Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat enthält eine Forderung von 400 000 Mk. zu Versuchen im Bereiche des Artilleriewesens für das laufende und kommende Jahr, deren Bedürfnis bei der Aufstellung des ordentlichen Etats noch nicht vor- ausgesehen war. Zu jener Forderung kommt dann noch die auf Bayern entfallende Quote von 51 057 Mk., so daß der Nachtragsetat im Ganzen 451 057 Mk. vorsieht. Der Grund, weshalb die Regierung jetzt noch mit diesem Nachtragsetat kommt, dürfte darin zu suchen sein, daß die Rechnungscommission des Reichstags in diesem Jahre die nachträgliche Bewilligung von Staatsüberschreitungen im Betrage von 393 371 Mk. zu Versuchen dieser Art ab- gelehnt hat und nun für das laufende Jahr 1895/96 der Etat abermals bereits um 401 000 Mk. überschritten ist.

Ein Reichs-Bereins-Nothgesetz.

Im Reichstag ist eine „freie Commission“ zur Ver- athung eines Vereins-Nothgesetzes zusammengetreten, das nur zwei Bestimmungen enthalten soll: erstens die Auf- stellung des Verbots des Inverbindungsirens politischer Vereine untereinander, und zweitens die Erklärung, daß

Bereine, die nach § 152 der Gewerbeordnung die Er- reichung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen erstreben, nicht als politische im Sinne dieses Gesetzes gelten sollen. Der „Vorwärts“ will nun jedoch erfahren haben, daß im preussischen Ministerium des Innern keine Neigung bestehe, auf ein solches Nothgesetz sich einzulassen. Es wäre das in hohem Grade bedauerlich! — Die freie Commission des Reichstages, die Donnerstag zusammentreten sollte, um einen Antrag auf Schaffung eines Vereinsnotgesetzes zu stellen, hat noch nicht getagt und soll erst Anfang nächster Woche zusammentreten. Damit entfällt die Möglichkeit, den Antrag schon am nächsten Schwermstage im Reichs- tage zur Verhandlung zu stellen.

Locales.

* Wiesbaden, 12. Juni.

* Zum 50jährigen Jubiläum des Turnvereins. Die Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Turnvereins, welche von dem Herrn Lehrer W. Schmidt, Vorsitzenden des Vereins, ver- faßt ist, enthält nach einem von unserem geschätzten Mitbürger und Dichter Herrn Carl Steller verfaßten schwungvollen Prolog eine ausführliche Geschichte des Vereins, aus der hervorgeht, daß der- selbe allezeit seinem Wahlspruch: „Seid männlich und stark, schwer ist das Mühen, herrlich ist der Lohn!“ getreu geblieben ist. Mit Stolz kann der Turnverein heute auf seine Vereinsgeschichte zurück- schauen, denn nach dem namentlichen Verzeichniß weist derselbe heute einschließlich der Zöglinge die stattliche Zahl von 635 Mit- gliedern auf. Im Jahre 1846 gegründet fand der Turnverein eine begeisterte Aufnahme und sofort traten 120 Männer und Jünglinge ein, im Juni 1846 wurden die ersten Einlagen mit 36 Kreuzer pro Kopf gemacht. Um dem aufstrebenden Verein ein Vereinsbanner überreichen zu können, traten eine große Anzahl hiesiger Frauen und Jungfrauen zusammen und schon am 2. Mai 1847 konnte das Fest der Fahnenweihe in glanzvoller Weise ge- feiert werden. Das Jahr 1848 mit seinen weiterführenden Er- eignissen und das folgende Jahr 1849 trugen leider die Parteizwistig- keiten auch in das Vereinsleben hinein. Der rege Sinn für Turnerei erlosch immer mehr und der Verein bestand nur noch dem Namen nach. In dieser traurigen Zeit gründeten einige rührige Mitglieder des Vereins, getrieben von dem Gedanken, auch fernerhin noch öffentlich zum Wohle und Schutze der Mitmenschen zu arbeiten, das „Pompier- corps“, die Abtheilung unserer städtischen Feuerwehr, die heute noch immer weiter turnen! So ging es bis Ende der 50er Jahre! Da endlich, als die Regierungen die Richtigkeit und den Werth der Turnerei als einen wichtigen Factor der Volkserziehung erkannten, als die „Leibesübungen“ als unbedingt nöthig zur Erziehung eines tüchtigen Volkes anerkannt wurden, da — er-

von Puppen und Spielwaren, Christbaumschmuck — ein völlig ausgeputzter Tannenbaum ist vorhanden, der jedem Kindermunde einen hellen Jubelruf entlocken wird.

Die Spielwarenfabrikation ist in Berlin mehr Nebenwerk, aber man hat auch hier etwas Tüchtiges zu- sammengedrängt. Vonangehend für diese ganze Kinder- Industrie ist bekanntermaßen die thüringische Stadt Sonneberg, während Nürnberg den größten Stapelplatz in dem „Nürnberger Land“ noch heute bildet.

In dieser Spielwaren-Ausstellung befindet sich nun ein „Puppenheim“, das auch allen Erwachsenen, die dorthin kommen, außerordentliches Vergnügen bereitet. Da ist ein Tanzsaal, ein Speisesaal und eine Küche, sowie ein Kinderzimmer. Wahrhaft künstlerisch ist der erste Aufbau, in welchem von dreiviertel Meter hohen Puppen eine graziförmige Menagerie vorgeführt wird. Aber auch die übrigen Schaustellungen bereiten großes Ver- gnügen, man gehe nicht daran, aus Eilfertigkeit, vorüber.

In sonstigen Spielsachen ist für Knaben, wie für Mädchen Alles aufgebaut, was nur ein Kinderherz er- sehn kann. Puppen, Kochherde, Kinderwagen, ganze Bataillone von Soldaten aller Staaten, Helme Trommeln, Gewehre, Säbel und dann die modernen Spielwerke, die freilich nicht immer die empfehlenswerthe sind.

Wir kehren nun zur schon früher besuchten Gruppe Bekleidungs-Industrie zurück, in der für die Damen noch eine große Hutaussstellung wartet. Daneben haben wir noch Hüte und Mützen aller Art, Handschuhe und Toilettengegenstände denkbarster Art. Gegen das Corset, auf gut deutsch Schnürleib, für Damen wird bekanntlich von Zeit zu Zeit in öffentlichen Blättern immer wieder geistert. Daß der Erfolg kein riesiger war, zeigt der Stand der umfangreichen Corset-Industrie, die mit ungezählten Dutzenden ihrer Fabrikate die Berliner Ausstellung bespiciet hat.

wachte die Turnerei in Altsiedel zu neuem frischen Thun! Der „Turnverein Wiesbaden“ war nicht der letzte, der aus seiner lethargie erwachte; der unter der Asche glühende gute Funke entfachte zur lichten Flamme, die alten Kämpen erwachten und neue, frische Geister traten in die Schranken! Ein neues Leben entfaltete sich, es wurde eine Versammlung berufen und am 17. October 1889 wurde der Verein als erster anerkannt. Der Verein entwickelte sich immer zu größerer Blüthe und am 6., 7. und 8. April 1889 konnte er die Weihe seines eigenen Turnersheim begeben, nachdem ihm am 24. October 1887 mit Allerhöchster Genehmigung die Rechte einer juristischen Person verliehen waren. Dieser allgemeinen Geschichte folgt in der Festschrift eine kurze Geschichte der einzelnen Zweige des Vereins, die ebenfalls ein erfreuliches Bild der Bestrebungen des Vereins gibt. Weiter enthält dieselbe ein dem Verein von seinem Mitgliede Herrn J. Chr. Glucklich zur Jubiläumsfeier gewidmetes vortreffliches Gedicht, welches wir bereits mitgeteilt haben und sodann ein Programm der Jubiläumsfeier. So kann der Verein, getragen von den Sympathien der Einwohnerschaft und der anderen hiesigen Vereine mit Stolz und Freude seine heutige Jubiläumsfeier begehen, möge er auch ferner seine Kräfte den städtischen und vaterländischen Interessen widmen und auch ferner wachsen, blühen und gedeihen! Gut Heil!

*** Jubiläum der Handelskammer.** Zu Anfang nächsten Monats werden es 25 Jahre, daß die hiesige Handelskammer nach dem preussischen Gesetze vom 24. Februar 1870 in Thätigkeit ist. Während dieser ganzen Zeit hat auch der derzeitige Vorsitzende der Kammer, Herr Reichstagsabgeordneter Kommerzienrath Köpp, dieser Körperschaft ununterbrochen als Mitglied angehört. Herr Kommerzienrath Köpp hat sich nach Bad Nauheim begeben, nach seiner Rückkehr von dort wird die Handelskammer ihm zu Ehren im nächsten Monat ein Festessen veranstalten. Mit einer einjährigen Unterbrechung ist auch seit 1871 Herr Verlagsbuchhändler Eimhardt Mitglied der Handelskammer.

*** Reichshallen-Theater.** Heute Sonntag Abend findet die letzte Vorstellung in dieser Saison statt, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen. Das gesamte Personal wird sein bestes Können aufbieten, um dem Ganzen einen würdigen Abschluß zu geben. Der phänomenale Reduktor Hr. Dore wird seine besten Tricks zur Ausführung bringen, ebenso die glänzende Luftgymnastin Mlle. Stuart, welche leider infolge Krankheit einige Tage nicht arbeiten konnte, seit gestern aber wieder auftritt. Sodann wird der beliebte Humorist Herr Max Berna Busch seine besten Couplets zum Vortrag bringen. — Vom 15. bis 30. Juni er. bleibt das Theater geschlossen. Ab 1. Juli beginnt das Gastspiel des Berliner Carobie-Theaters.

*** Belohnung.** Der Hausbursche Wily Jilian, der bei dem Brand im Curhaus am 16. Mai durch sein thatkräftiges Einschreiten verhinderte, daß das Feuer eine größere Ausdehnung annahm, hat von den an der Versicherung des städtischen Mobiliars beteiligten 4 Feuerversicherungsgesellschaften, der Magdeburger, Rachen-Münchener, dem Deutschen Phönix und der Westdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank eine Belohnung von 25 Mk. erhalten.

*** Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Maurermeisters Wilhelm Pfeiffer zu Sonnenberg wird, da derselbe zahlungsunfähig ist und seine Zahlungen eingestellt hat, am 10. Juni 1896, Nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt C. Edermann dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Juli 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

*** Auf dem neuen Friedhofe** ist soeben das von dem Bildhauer Robert Bauer in Kreuznach hergestellte, von uns schon früher erwähnte Grabdenkmal für den verstorbenen Herrn Aug. Schmitt (Mitinhaber der Weinfirma Grob in Goblens), Sohn des kürzlich hier verstorbenen Stadtverordneten Adam Schmitt, unter persönlicher Leitung des Künstlers aufgestellt worden. Das Monument hat seinen Platz gleich in der Nähe des Hauptportals des Friedhofs, links vom Haupteingange, erhalten, es ist das erste Denkmal am Hauptweg und darf zu den größten und schönsten künstlerischen Zierden unseres Friedhofs gerechnet werden. Der Transport des 400 Centner schweren Marmorblockes von Kreuznach nach Wiesbaden hat keine geringe Mühe verursacht. Auf einem über 1 Meter hohen Postament erhebt sich ein etwa 3 Meter hoher Obelisk, der an den Seiten mit einem großen Gewande behangen ist. Der ganze Aufbau hat etwas Monumentales. Oben an dem Obelisk ist das bronzierte Medaillonporträt des Verstorbenen angebracht, darunter ruht eine weibliche trauernde Figur in Ueberlebensgröße. Aus der auf die Knie gesunkenen Hand der Trauernden, welche die idealisierten Gesichtszüge der Gattin des Verstorbenen trägt, fällt eine Blumenkranzlands herab. Die überaus plastische Figur zeigt den tiefen und doch gemäßigten Schmerz der Trauernden, und es ist bewundernswürdig, wie der Künstler aus dem spärlichen Material — der zu dem Denkmal verwendete, etwas bläulich gefärbte laccatische Marmor ist von besonderer Härte — eine so lebensvolle Figur hat schaffen können. Das Denkmal, an welchem 1 1/2 Jahre lang gearbeitet worden ist und dessen Kosten sich dem „H. G.“ zufolge auf 30,000 Mk. belaufen, gereicht nicht bloß dem Künstler und der Familie des Verstorbenen, sondern auch unserem Friedhofe, auf dem es eine neue Schmuckwürdigkeit bildet, zur Ehre.

Aus der Umgegend.

? Limburg, 12. Juni. In der am nächsten Montag beginnenden Schwurgerichtssperiode werden folgende Strafsfälle zur Verhandlung kommen: Am 15. Juni gegen 1. den Landmann Jakob Höbner von Billmar wegen Sittlichkeitsverbrechen, 2. den Tagelöhner Peter Joseph Heil von Niederhadamar wegen Straßenraubs, 3. am 16. Juni gegen die Ehefrau des Meggers und Tagelöhners August Groß, Sofia geb. Vöhr zu Diez, wegen wissenschaftlichen Meineids, am 17. Juni gegen den früheren Posthilfen Georg Groos von Rastan wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung im Amt. Voraussichtlich findet noch am 18. Juni eine Verhandlung wegen Sittlichkeitsverbrechen statt.

St. Frankfurt, 11. Juni. Unsere beiden Büschly's haben sich in der Ausstellung hervorgethan. Conditör Büschly aus der Kaiserstraße glänzt mit einer Hochzeitstafel vornehmster Art und Eis-Büschly zeigt seinen weltberühmten Pavillon für Gefrorenes am Götterplatz. — Hr. Meißner in Fahr i. B. veranschaulicht seine geschmackvollen Fabrikate in Schachteln und Bonbonnières. — Sonst beachtenswerth sind die Pralinen und Marzipans von Max Böcker in Berlin N., für heute sei noch M. J. Fleischmann mit seinen Bildern, Punsch-Essenzen etc. erwähnt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2. Berlin, 13. Juli Nachm. Das Staatsministerium trat heute Mittag 2 Uhr zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zusammen. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Regierung habe bestimmte Zusagen gegeben, daß von der freien Kommission formulierte Vereinsnotengezetz anzunehmen. Auf dieser Grundlage rechnet man für das bürgerliche Gesetzbuch mindestens 200 Stimmen, so daß die Verabschiedung desselben noch in dieser Sommertagung außer Frage stehe. Der Landtag wird in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser am nächsten Freitag durch den Vizepräsidenten des Staatsministeriums Staatssekretär von Bötticher geschlossen werden.

3. Mainz, 13. Juni. Nachm. Gegen den Geschäftsführer der hiesigen Ortskrankenkasse, Goebel, welcher die Unterschrift des Vorsitzenden mehrmals gefälscht haben soll, ist die Untersuchung eingeleitet.

4. Bremen, 13. Juni. Nachm. Die Meldung, der Dampfer des Norddeutschen Lloyd's „Bayera“ sei bei Port Philipp gestrandet, ist unrichtig. Die „Bayera“ ist nur unbedeutend auf Grund gerathen, hat die Reise fortgesetzt und ist in Antwerpen angekommen.

5. Posen, 13. Juni. Der Schutzmann Rukute wurde heute früh 5 Uhr auf offener Straße, während der Ausübung seines Patrouillendienstes ohne jede Veranlassung durch einen Revolverchuß im Rücken schwer verletzt. Er vermochte sich noch nach dem Krankenhaus zu schleppen. Der Thäter ist ein hiesiger 25jähriger Müller Namens Eduard Majusowicz. Derselbe wurde verhaftet. Ueber den Beweggrund zur That verweigert er jede Auskunft.

6. Paris, 13. Juni. Nachm. Die Beerdigung Jules Simons erfolgte heute Vormittag. Die Madeleinekirche war schwarz ausgefüllt. In der Mitte stand ein prachtvoller Katafalk. Um 11 Uhr wurde der Katafalk aus dem Trauerhause in die Kirche gebracht. Hinter demselben schritten der deutsche Botschafter und mehrere Attaches des deutschen Botschafts in Militär-Uniform. Außer dem deutschen Botschafter war kein weiterer Botschafter erschienen. Als der Sarg in die Kirche getragen wurde, präsentirten die vor der Kirche aufgestellten Truppen. Mehrere Akademiker trugen die Zypfel des Bahrentuchs. Hinter dem Leichenwagen schritten Meline, der Senat und der Kammerpräsident. Präsident Faure war nicht erschienen.

Briefkasten.

Robert F. Bei Ihrem geringen Brustumfang ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß Sie Soldat werden müssen. Die Zeichen bedeuten: Brustanlage, etwas nach innen gebogene Knie, zurückgebliebene körperliche Entwicklung. Die Ser-Bataillone können nur sehr kräftige Leute gebrauchen. Die Untersuchung könnte eventuell auch in Berlin stattfinden.

S. 250. Ja, Sie sind zum Ersatz des durch Ihr Versehen verloren gegangenen Geldes verpflichtet. Es hatten dafür aber nicht Ihre Angehörigen.

Abonnent J. B. Ja, wird als Schenkung angesehen und könnte als solche, wenn die sonstigen Voraussetzungen für die Ansetzung vorhanden sind, angefochten werden.

2. R. Adlerstraße. Für die Zahlmeister-Carrière „besonders vortheilhaftes Regiment“ können wir Ihnen zu unserem Bedauern nicht nennen. Das ist mehr Glückssache. Die preussischen Regimenter bilden sämtlich Zahlmeister-Aspiranten aus.

Marine. Wenn Sie ein Glas tragen müssen, können Sie in die kaiserliche Marine nicht eingestuft werden, denn das Tragen von Brillen oder Monocles ist in der Marine nicht zulässig. Ihre anderen Fragen erledigen sich dadurch von selber.

Familienvater in Elville. Bei katastrophischer Hals- und Mundbräune und bei Scharlach dient Mannwässer als Gurgelmittel. Dasselbe wird aus 3-8 pfefferlorngroßen Alaunstücken und 32 g Wasser hergestellt. Ebenso dient Alaun zum Gurgeln bei Halsbeschwerden und Heiserkeit, die durch Erkältung entstehen. Man löst in 1 Tasse Salzwasser 1/2 dg Alaun auf.

Frau W. Die Wartezeit bis zur Wiederverheirathung dauert zehn Monate. Durch besonderen Dispens kann indeß eine Verkürzung derselben bewirkt werden.

Abonnent Rheinstraße. Das lästige Schweißen wird allmählich nachlassen, wenn Sie folgende Methode längere Zeit anwenden. Der Schweiß muß zuerst fleißig mit lauwarmem Wasser, Eßig und einigen Tropfen kölnischen Wassers abgewaschen und alsdann mit Salicylstreupulver bedampft werden.

Kaufmann in Wellrichviertel. Sie brauchen bei Einreichung der Wechselklage nicht sogleich auch darüber Beweis anzutreten, daß der im Ausland erhobene Protest den Gesetzen dieses Landes gemäß ist, sofern der Protest den Vorschriften der Allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung entspricht. Ist letzteres aber nicht der Fall, so müssen Sie diesen Beweis führen.

Fragesteller St. Schreibt uns: Mein Vater, welcher auf der Gutschafabrik von Friedr. Krupp in Essen verunglückt, erhält als Krüppel zum Unterhalt für sich und seine Familie eine monatliche Pension von M. 97.50. Ist nun mein Vater verpflichtet, von dieser Pension Steuern zu bezahlen? Wenn nein — ist der Steuer-Empfänger dann berechtigt, überflüssige Möbel zu pfänden? Mein Vater besitzt außer einem Haus, welches er bewohnt, und einigen überflüssigen Möbeln kein Vermögen.

Antwort: Die angegebene Einnahme an Pension ist steuerpflichtig und hat die Steuerklasse daher auch im Falle nicht pünktlicher Steuerzahlung das Recht, die Möbel zu pfänden.

Rathhaus in B. 1. Für leichte Cavallerie ist eine Minimalgröße von 1,57 Meter vorgeschrieben. Der Brustumfang soll im Allgemeinen bei der Ausathmung mindestens die halbe Körperlänge betragen. 2. Meldung möglichst bald beim Commando des gewählten Truppentheils. 3. Lebenslauf wird in der Regel nicht verlangt. 4. Gehalt ist die freiwillige Meldung nach dem vollendeten 17. Lebensjahre. 5. Zur leichten Cavallerie gehören Dragoner und Husaren. 6. Ja.

Erich D. hier. Sie können ohne Zweifel Ihr natürliches Erbe beanspruchen. Wenden Sie sich an die Gerichtsschreiber und beantragen Sie die Einleitung des gerichtlichen

Verfahrens, wenn alle gütlichen Vorstellungen nicht fruchten.

B. in der Bleichstraße. Wenn es sich um einfache Mittel handelt, so ist auch das Mittel ebenso einfach: Man drückt dieselben mittelst eines kleinen Cylinder-Uhrschlüssels aus.

Lehrer A. in R. Ein sogenannter 100jähriger Kalender ist in Hamburg, Neuer Wall 31, erschienen. Mit diesem Kalender findet man durch ein einfaches Verfahren für jedes beliebige Datum vom Jahre 1800 bis 1900 sofort den korrespondirenden Wochentag. Den Kalender dürfen Sie in jeder Buchhandlung erhalten.

Wetter für Sonntag.

Das Hochdruckgebiet hat sich über Nord- und Mitteleuropa ausgedehnt. Es ist zumeist andauerndes, schönes, warmes Wetter zu erwarten.

— Eine galante Redaction. Wie ein römischer Correspondent schreibt, hat die „Provincia di Aquila“, eine in letztgenannter Stadt erscheinende Zeitung, eine Preisbewerbung über folgendes Thema ausgeschrieben: „Welches ist das schönste Fräulein (Signorina), die der Leser kennt?“ Unter den „schönsten“ wurden alsdann 15 durch Voos erwählt, von deren (gleichfalls durch Voos bestimmter) „schönster“ das Bild im Blatte veröffentlicht wurde. Ein neues, aber bedenkliches Preisaus-schreiben des Blattes lautet: „Welches ist die schönste ver-heiratete Dame (Signorina), die der Leser kennt?“ Eine Frage, die in dem kleinen, netten Aquila eine Hochfluth von Tragödien entfesseln wird.

— Eine neue Zeitrechnung scheint allen Ernstes in ab-sehbarer Zeit bevorzustehen, wenn eine von Amerika ausgehende, von der englischen Presse auf das Wärmste unterstützte Idee auch in den übrigen Staaten Anklang finden sollte. Nach dieser neuesten Zeitrechnung würde das Jahr 13 Monate umfassen, von denen die ersten zwölf je 28 Tage und der dreizehnte in den gewöhnlichen Jahren 29 Tage, im Schaltjahr aber 30 Tage haben würde. Nach den amerikanischen Anhängern dieser Zeitumwandlung besteht der große Vortheil derselben in der regelmäßigen Wiederkehr der Wochentage während des ganzen Jahres. Da jeder Monat sich aus genau 4 Wochen zusammensetzt, so würden die Tage der Woche immer genau an demselben Tage wiederkehren. Angenommen, daß der 1. Januar auf einen Montag fiel, so würde der 1., 8., 15., 22. eines jeden Monats das ganze Jahr hindurch auf einen Montag fallen. Schon jetzt veranstalten die amerikanischen Neuerer der Zeitrechnung Propaganda-Versammlungen. Sie wollen im Verein mit den englischen Anhängern gelegentlich der nächsten Weltaus-stellung in Paris einen internationalen Kongreß jense Frage unterbreiten.

— Aufklärung. Sohn: „Vater, warum nennt man denn die Erdkugel Globus?“ — Vater (nach einigem Nachdenken): „Na, weil man glaubt, daß die Erde 'ne Kugel ist!“

Den Ruf eines Weltblattes

hat sich das „Berliner Tageblatt“ durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da be-giebt man sich in erster Reihe dem „Berliner Tageblatt“.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, ge-diegenen Inhalt, sowie der Schnelligkeit und Zuver-lässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Welt-plätzen angestellten eigenen Correspondenten). Die Abonnenten des „B. T.“ empfangen allmählich folgende 5 höchst werthvolle Separat-Beilagen: das illustrierte Witzblatt „Ulk“, die feuilletonistische Monatsausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische Rund-schau“, das belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Zeitschau“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihrer un-parteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervor-ragenden belletristischen Arbeiten, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-feuilleton des „B. T.“ erscheinen und zwar in Deutschland allein in diesem Blatte und niemals gleichzeitig in anderen Zeitungen, wie dies jetzt vielfach üblich ist.

Im nächsten Quartal gelangt zum Abdruck der Roman „Eine Liebestragödie“ von Paul Bourget, dem berühmten fran-zösischen Akademiker. Bourget gilt als einer der ersten unter den lebenden Romandichtern Frankreichs. Die Stärke seines Talentes liegt in der psychologischen Feinheit seiner Seelenmalerei, in der fein aus-gestrichenen Charakteristik der handelnden Personen. In obigen, an der lachenden Riviera spielenden, tragischen Jodul kommen diese Vorzüge des Verfassers besonders zur Geltung.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreiche Verbreitung in allen Theilen Deutsch-lands sowie im Auslande.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 14. Juni 1896. 141. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Rebeck.

Regie: Herr Dornowag.

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Ruffini.
Senta, seine Tochter	Frl. Cronegg.
Erst, ein Jäger	Herr Krauß.
Mary, Senta's Kame	Frl. Brodmann.
Der Steuermann Daland's	Herr Nowack.
Der Holländer	Herr Müller.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.

(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 15. Juni 1896.

Geschlossen.

Dienstag, den 16. Juni 1896. 142. Vorstellung.

Große Oper.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.

Bis incl. 14. Juni finden noch täglich Specialitäten-Vorstellungen statt. — Ausgewähltes Programm.

Vom 15. bis einschließlich 30. Juni bleibt das Theater geschlossen.

2943

Krieger-Verein Germania-Allemania

Karten zur Benutzung des Augusta-Victoria-Bades à 35 Pfg. sind für unsere Mitglieder und deren Angehörige zu haben bei den Herren: Rumpff, Saalgasse 18; Horn, Michaelsberg 8, u. Heerlein; Goldgasse 16/18.

Der Vorstand.

Große öffentliche Schuhmacher-versammlung

am Montag, den 15. Juni. Abends 8 1/2 Uhr, im Schwalbacher Hof (hinterer Saal). Tagesordnung: „Ist es möglich, in Wiesbaden im Schuhmachergewerbe eine Bohnenregelung vorzunehmen?“ Referent: Dr. M. Quast aus Frankfurt a. M. Sammelnde Schuhmachergehülsen und Arbeiter werden er sucht, in dieser Versammlung zu erscheinen. 1601*

Der Einberufener

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 M. Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Nerostraße 23, W. Biekel, Langgasse 20 J. Fiedler, Neugasse 17, Dachdeckermeister Johann Bastian, Dranienstr. 23, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostr. 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50 Jahren 10 Mark. 5760

Schlangenbad

bei Wiesbaden.

Kurhaus Nassauerhof.

(Königlich.)

Verbunden mit der herrlich gelegenen ca. 200 Personen fassenden Veranda inmitten der Curanlagen und gegenüber der Curkapelle.

Lieblingsitz unserer Besucher.

Ausgedehnter Restaurationsbetrieb allerersten Ranges.

Table d'hôte 1 Uhr.

Berühmte Küche. Weingroßhandlung. Frühjahr- u. Herbst-Pension nach Uebereinkunft. Telefon Nr. 8. Eisenbahnverbindung Elville-Schlangenbad. 852

E. Zundel.

Rechts-, Straf- und Concurssachen.

Verträge, Testamenten, Gläubiger-Arrangements, Gefühle, Steuer sachen, Immobilien- u. Hypothekengeschäfte, Lebens- u. Feuerversicherungsanträge, sowie Auktionen jeder Art be sorgt recht und fachkundig Jean Arnold, Rechts-Consulent, Agent und Auctionator, Bureau: Schwalbacherstraße 43, I. 1529*

Frankfurt a. M. HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856, im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller. Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien. Tramhahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angehme Sommerhalle und Wintergarten. Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause. DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt. Centralheizung. Electricches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges Arrangement. 857



Trotz abermaliger Erweiterung

seit 1. Januar 1895 vergrößert

Die Modenwelt

ohne jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 250 Schnittmustern etc.

Direktjährlich 1 Mark 25 Pf. = 25 Kr. — Nach in Heften zu je 25 Pf. = 25 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4608) zu haben. — In bezug auf alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4607). — Probennummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezogen, zu 30 Pf. portofrei.

Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 5. Gebunden 1885.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

von

Kunkler & Gasser,

31 Wellstr. 31,

empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr großes Lager fertiger Särge,

Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und ohne Glascheibe.

Trauer-Ausstattungen jeder Art, als: Kleider, Decken, Hüten, Watragen in Shirting, Cofredo, Atlas u. s. w., sowie alle Decorationen bei Leichenfeierlichkeiten. Uebnahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande. Billigste Berechnung.

Auf Abbruch zu verkaufen zum 1.—15. Juli wegen Räumung der Gärtnerei von P. Klein, Schiersteinerstraße 1, ein Gartenhaus, Fachwerk, 13 Mtr. lang und 4 Meter breit, ein großer Padschuppen, mehrere transportable Gewächshäuser, Wasserheizung, kupferne Röhren etc. Näh. bei A. & G. Klein, Bogenfelderstraße. 4461

Fleisch-Abschlag.

1a. Qualität Ochsenfleisch, durchwachsene Stücke Pfund 60 Pfg., bessere u. Bratenstücke Pfd. 66 Pfg. fortwährend zu haben Gerichtsstraße 9, Ecke Dranienstraße. 4146

Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas). Künstliche Zähne und Plomben. 2840 18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstraße. Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9—1, Nachm. 2—6 Uhr.

Ein noch gut erhalt. Korbwagen

wird billig zu kaufen gesucht. Näheres Dohheimerstraße 14, Parterre.

Jede, selbst die wüthendste

Art von Zahnschmerz vertreibt augenblicklich Ernst Ruff's schmerzstillende Zahnwolle. Mit einem Extrakt aus Mutterkorn (imprägnirte Wolle). Rote 35 Pfg. Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg, Generaldepot. In Wiesbaden bei Louis Schild, Drog. Langg. 3, E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25 und Otto Siebert, Drog. vis-à-vis dem Rathhaus. 7926

Heirat.

Senden Sie Ihre Adresse, sehr viele reiche Partien werden sofort. Offerten Journal Charlottenburg 2 Berlin.

Um „rite“ die Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissenschaft. gebild. Männern, gestützt auf Gesetz u. Erf., einschläg. Information u. M. V. 84 Nordd. Allgem. Ztg. Berlin S.W.

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näb. Borderhaus 1. St. 2358

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, Jedermann frei in's Haus gebracht.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz, Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I. London, 10. Juni.

Süd-Afr. Minen:

Angelo	5.50	Chartered	4.12
Crown Reef	12.00	Exploration	4.18
Eastland	8.81	Mashonal'd Agency	2.62
Geldenhuis Deep	6.87	Matabele Gold Reefs	4.62
George Goch	2.25	Willoughby's Cons.	1.75
Henry Nourse	7.37	Australische Ges.	
Langlaagte Est.	6.00	Brilliant Block	1.25
May consolidated	3.06	Fingall Reefs Ext.	0.75
Meyer & Charlton	6.62	Gibraltar Consol.	1.68
Modderfontein	8.12	Gold. Clem. Claims	1.25
Nigel	3.94	Great Boulder	10.18
Rand Mines	33.50	Great Fingall Reefs	1.12
Randfontein	3.62	Hampton Plains	5.37
Sheba	2.25	Hannans Brown Hill	6.68
Transvaal Gold	7.75	Lond. & Cont. J. C. 0.21 prem	
United Roodeport	5.87	Lond. & W.-A. Expl.	1.94
Van Ryn, New	5.50	Lond. & W.-A. Juv.	2.56
Woluter	8.—	Menzies Gold Estate	1.18
		Mount Morgan	3.87
		Talisman	1.25

Tendenz Afr.: haussierend, Austr.: fest.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. Juni 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Actien.	Bergwerks-Actien.	Eisenbahn-Actien.	Eisenbahn-Obligationen.	Pfandbriefe.	Amerik. Eisenb.-Bds.	Berliner Schlussscourse.
4. Reichsanleihe	Deutsche Reichsbank	Bochum. Bergb.-Gussst. 157.70	D. Gold u. Silb.-Soc. 266.00	4 1/2% Hess. Ludwigsb.	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.	6 1/2% Centr.-Pac. (West.) 100.70	13. Juni Nachm. 2.45.
3 1/2% do.	Frankf. Bank	Concordia	Farbwerke Höchst	4 1/2% do. v. 81 (3 1/2% 101.47)	4% do. unkab. b. 1903	6% do. (Joaq.)	Credit
3% do.	Deutsche Eff.-W.-Bank 112.00	Dortmund Union-Pr.	Glasind. Siemens	4% do.	3 1/2% do. do. II. 117.40	5% Chic. Burl. (Jowa.) 103.70	Disconto-Command.
4. Preuss. Consols	Deutsche Vereins-	Gelsenkirchener	intern. Bauges. Pr.-Act. 158.00	4% do.	3% Köln-Mindener	4% do. do.	Darmstädter
3 1/2% do.	Dresdener Bank	Harpener	St.	4% do.	3% Madrid	5% do. Burl. - Qney.	Deutsche Bank
3% do.	Mitteldeutsche Cred.-B. 109.60	Hibernia	St.	4% do.	4% do. do.	(Neaska-Div.) 87.80	Dresdener Bank
5% Griechen	Nationalb. f. Deutschl. 170.40	Kaliv. Aschersleben	Elektr.-Ges. Wien 135.70	4% do.	5% do. do.	5% Chic. Rock. Isl. u.	Berl. Handelsges.
5% Ital. Rente	Pfalzische	do. Westeregeln	Nordd. Lloyd	4% do.	5% do. do.	Pac. I. M. Est. u. Coll. 100.40	Russ. Bank
4% Oest. Gold-Rente 104.10	Rhein. Credit-	Riebeck, Montan	Verein d. Oelfabriken 103.00	4% do.	5% do. do.	4% Deny. u. RioGrand	Dortmund, Gronau
4% Silber-Rente	Hypoth.	Ver. Kön. und Laurah. 152.50	Zellstoff, Waldhof	4% do.	5% do. do.	I. cons. Mtg. 87.10	Mainzer
4 1/2% Portug. Staatsanl. 40.70	Württemb. Verbk.	Oesterr. Alp. Montan 67.60	Hess. Ludwigsb.	4% do.	5% do. do.	4% Illinois Central	Marienburg.
4 1/2% do. Tabakanal. 94.80	Oest. Creditbank		Pfalz.	4% do.	5% do. do.	6% North. Pac. I. Mtg. 110.90	Ostpreussen
4% Russere Anl. 27.60	Bergwerks-Actien.		Dux. Bodenbach	4% do.	5% do. do.	5% Oreg. u. Calif. I.	Lübeck, Büchen
5. Rum. v. 1881/88	Bochum. Bergb.-Gussst. 157.70		Staatsbahn	4% do.	5% do. do.	6% Pacif. Miss. co. I. M. 87.—	Franzosen
3% do. v. 1890	Concordia		Lombarden	4% do.	5% do. do.	5% West-N.-Y. u. Pen-	Lombarden
4. Russ. Consols	Dortmund Union-Pr.		Nordwestb.	4% do.	5% do. do.	5% sylvanien I. M. 106.70	Elbthal
5. Serb. Tabakanal.	Gelsenkirchener		Elbthal	4% do.	5% do. do.		Buschterader L.B.
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	Harpener		Jura-Simplon	4% do.	5% do. do.		Prince Henry
5. St.-E.-B. H.-Obl.	Hibernia		Gotthardbahn	4% do.	5% do. do.		Gotthardbahn
4% Span. Russere Anl. 64.50	Kaliv. Aschersleben		Schweizer Nord-Ost	4% do.	5% do. do.		Schweiz. Central
4% Türk Fund-	do. Westeregeln		Central.	4% do.	5% do. do.		Nord-Ost
1% do. Zoll-	Riebeck, Montan		Ital. Mittelmeer	4% do.	5% do. do.		Warschau, Wienor.
1% do. do.	Ver. Kön. und Laurah. 152.50		Merid. (Adr. Netz) 126.20	4% do.	5% do. do.		Mittelmeer
4% Ungar. Gold-Rente 104.00	Oesterr. Alp. Montan 67.60		Westafricaner	4% do.	5% do. do.		Meridional
5 1/2% do. v. 1889 116.00	Industrie-Actien.		sub Prince Henry	4% do.	5% do. do.		Russ. Noten
5 1/2% do. Silb.	Allgem. Elektr.-Ges.			4% do.	5% do. do.		Italiener
5% Argentinier 1887 65.60	Anglo-Cont-Guano			4% do.	5% do. do.		Türkenloose
4 1/2% do. innere 1888 55.70	Bad. Anilin- u. Soda 420.50			4% do.	5% do. do.		Mexicaner
4% do. Russere	Braueri Binding			4% do.	5% do. do.		Laurahütte
4% Unif. Egypter	z. Essighaus 79.80			4% do.	5% do. do.		Dortmund. Union V. A. 46.25
3 1/2% Priv.	z. Storch (Speier) 130.80			4% do.	5% do. do.		Bochumer Gussstahl
5% Mexicanor Russere 93.73	Cementw. Heidelberg			4% do.	5% do. do.		Gelsenkirchener B.
5% do. E.-B. (Teh.) 85.00	Frankf. Trambahn			4% do.	5% do. do.		Harpener
5% do. cons. inn. St. 26.20	La Veloce Verz.-Act. 109.00			4% do.	5% do. do.		Hibernia
Stadt-Obligationen.	do. Stamm-Act. 97.00			4% do.	5% do. do.		Hamb. Am. Pack
3 1/2% abg. Wiesbadener 101.50	Braueri Eiche (Kiel) 184.00			4% do.	5% do. do.		Nordd. Lloyd
3 1/2% 1887 do. 102.00	Bielefelder Maschl.			4% do.	5% do. do.		Dynamite Truste
4% do. v. 1896 102.20	Chem. Fabr. Griesheim 296.00			4% do.	5% do. do.		Reichsanleihe
3 1/2% 1886 Lissabon 71.10	do. Goldenberg 169.73			4% do.	5% do. do.		
4% Stadt Rom II/VIII. 87.50	do. Weiler			4% do.	5% do. do.		

Nur 5 Pf.

koffet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriften-Niederlage
des Nass. Colportage-Vereins
a. Faulbrunnstr. 1. Part.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Hausskleider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pätz,** Gar-
tingstr. 8, Parterre. 4223

Neue Bleich-Anlage,

ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbst kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung, können
auch per Post gemacht werden.
I. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10. 1.

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Wilmann,**
Kloster Nachstr. 19a, 3. L.
Ecke Grabenstraße.

Umzüge,

per Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Jahnstr. 36.

An- und Verkauf von

Häusern und Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittlungen von
Hypotheken unter coulantem
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 769b
Oberlahnstein, Südallee 1.

Beitungs-

makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Gute Magnum-Bonum.

per Kumpf 20 Pfg. 1599*

Abolf Schüler, Hirschgraben 7.

Ia. Kartoffeln

nicht schwarz, à Kumpf 20 Pfg.
im Centner billiger. 1607*
Schachtstraße 1, Wirtschaft.

Gute Kartoffeln, per Kumpf

20 Pfg. zu haben. 1614
Steingasse 29.

Bürgerl. Speisehaus

befindet sich Al. Schwalbacherstr. 9.
Mittagsessen 40 Pfg. u. höher,
Abendessen 28 Pfg. u. höher.
1605* **Philipp Kolb.**

Rosen

billig zu haben
Schwalbacherstraße 63, Part.
2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome
10 goldene Medaillen.

Sanitätskaffee

Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der
Chemie und der Medizin
als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.

En-gros-Niederlage:
H. Elfert, Marktstr. 19a.
1/2 Pfd. 45 Pfg. 1/2 Pfd. 25 Pfg.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie
Commandit-Gesellschaft
Köln a. Rh.

Cigarren.

Welche Cigarren-Fabrik oder
Engros-Geschäft würde einem
streng soliden Mann unter
günstigen Bedingungen ein
klein. Lager einrichten.

Gest. Off. unter „Cigarren“
an die Exp. d. Bl. 1555*

Neben-

verdienst

sucht absolut zuverlässiger erfahre-
Kaufmann mit techn. Kenntnissen
und Ia Refer. Offerten unter
P. U. 17 an die Expd. 1490*

Heirathen jeden Standes werd.
reell verm. u. strengl. Verschw.
Off. u. W. 2 an die Exp. 1432*

Capitalien

1. Hypotheken werden ver-
mittelt auf
nur prima Objekte zu einem an-
nehmbar. Zinsfuß. Off. unter
W. K. 100 an die Exp. d. Bl. 1591*

Käufe und Verkäufe

Kaufe und verkaufe stets ge-
tragene Schuhe u. Stiefel.
auf Bestellung komme pünktlich
in's Haus. 1590*
Sauer, Delaspeestraße 3.

Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter P. W. an die
Expd. dieses Blattes.

Für Brautleute!

2 möbl. polierte Bettstellen mit
hoch. Haupt. Sprungrahmen, Ma-
trasse und Kissen, sehr preiswürdig
zu verl. **Bliesstr. 19 p.** 4304

Eine kleine Guckpumpe

billig zu verkaufen. 1580*
Näheres Helmsenstraße 6.

Kinderwagen zu verkaufen.

Goldgasse 9, Hth. 1. 1612*

1 u. 2thür. Kleiderschrank.

1 vollst. Bett mit Sprung. 1 Sopha
1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Küch-
enschrank, 1 Dösch. u. 2 Kissen (rot),
ov. Tisch 12, □-Tisch 8, Schreibe-
u. Bügeltisch 7, Küchentisch 3, Bett-
stelle 4, Kinderbett 3, Nachttisch 4,
Spiegel 4, fast alles noch wie neu,
verhältnißmäßig sehr billig zu verl.
Adlerstraße 16a, Bld. 1. 1596*

Ein fast neuer Kinderfu-

wagen billig zu vermieten.
Weilstraße 10, Hth. 1. St. 1. 1548*

Ein gut erh. Kinderwagen

zu kaufen gesucht.
Näh. Drudenstraße 8, Hth. 1 St.

Ein Kinderbettstellen

zu verl. **Rehbergergasse 34.** 1582*

Ein vierrädriges

Federnrollchen
für Schreiner zu verkaufen.
Adlerstraße 15, 1. St. b.

Neuer und gebrauchter

Hand-Karren

zu verkaufen
4000 **Weilstraße 10.**

Chaisengeschirr,

1 neu 1spännig, u. 1 geb. silber-
platt. 2spännig, sehr passend für
Bohnenfutcher, billig zu verkaufen.
4417 **Mauritiusplatz 3.**

kleinen Anzeigen

unser Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden
wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgesuche, Ausleihofferten etc.

Billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbonds

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

zu verkaufen
Hirschgraben 14, 2. St. rechts

Kisten

gebraucht, billig zu verkaufen
Mühlgasse 9.

Eine gut erhaltene Accord-
zither mit Noten zum
Selbstlernen billig zu verkaufen.
Näh. Faulbrunnstr. 10, Bld. a

1 Paar zahme

Nachtauben

zu verkaufen.
Grabenstraße 3.

Eine Wohnung 2 Zimmer,

Küche und Keller bis 1. Okt.
gesucht. Off. unter W. 10 an
die Exp. d. Bl. 1611*

Wohnungsgesuch.

Junger Mann. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Expd. d. Bl. 2310

Junger, anständiger Mann sucht
möbl. Zimmer, ev. mit Kost
Offerten mit Preisangabe unter
K. 41 an die Exp. d. Blattes
erbeten.

Läden.

Laden

in welchem 5 Jahre Metzgerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei 4071
F. Zboralski, Römerberg 2/4.

Adlerstraße 29

Laden mit Wohnung für 750 M.
zu vermieten. Näh. daselbst. a

3u

vermieten.

Adlerstr. 50 1 Zimmer und
Küche zu verm. 4239

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstraße 58

ein großes, schönes Zimmer in
der 1. Etage sofort billig zu ver-
mieten. a

Adlerstraße 60

2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei **D. Geis.**
Hartingstraße 1. 4270

Blücherstraße 6, b. Gerhard,
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242

Stiftstraße 1,

ist eine schöne Wohnung, 1. St.
Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u.
Rub. gl. oder 1. Juli zu verm. a

Walramstr. 4 B. u. Küche

a. 1. J. z. verm. N. 1. St. 4337

Lagerplätze

an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. Blücher-
straße 18 bei **J. B. B.** 4339

Möhlzimmer

Adlerstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,

ein sehr schönes Part.-Zim.,
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243

Preußenstraße 10, 3. St. r.

2 Bld. ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 4263

Feldstraße 15, Rub. 2. St.

rechts ein möbliertes Zimmer
mit 1 auch 2 Betten zu verm. 1566*

Hermannstraße 1

ein schön möbliertes Zimmer sof-
zu vermieten. 4232

Jahnstraße 22, 2. St.

1 fein möbl. Zim. zu verm. 1595*

Louisenstr. 18, 2. St. möbl.

1 Zimmer zu verm. 1500*

Mauergasse 8, ein großes

heißbares Mansardzimmer
zu vermieten. N. 1. St. r. 2602*

Mehrgergasse 35

möbl. Zimmer (sep. Eingang),
ungenirt, sof. a. Herren od. Damen
zu verm. Zu erf. i. Laden das.

Adlerstraße 3, 2.

ist eine Schlafstelle zu verm. 1608*

Platterstraße 11,

1. St. r., erhält ein anständiges
Mädchen oder auch jung. Mann
sehr sch. Schlafstelle. a

Schachtstraße 3

erhalten reinliche Arbeiter billig
Kost und Logis. 1603*

Schwalbacherstr. 65

Parterre, ein möbl. Zimmer bei
einer alleinlebenden Wittve auf
gleich zu vermieten. a

Steingasse 3,

1. St. b. l. Wschluß, einf. möbl.
Zimmer billig zu vermieten.
Näheres daselbst. a

Walramstraße 6,

ein möbl. Parterrezimmer zu ver-
mieten. Näh. daselbst. 4255

Walramstraße 15,

3 St. hoch, erhält ein Arbeiter
schönes Zimmer. 1604*

Webergasse 43,

H. 1., möbl. Zim. zu verm. 1593*

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Grabenstraße 20

3 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten.
4340 **Ferd. Ochs.**

Hartingstraße 13, hübsche

Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf Juli zu verm. 4230

Mehrgergasse 26

Mansardwohnung, auch getheilt,
per sofort billig zu verm. 4206

Moritzstr. 60, 2. St.

schöne 3 Zimmer-Wohnung sof-
zu verm. Näh. bei **Hrn. Hofmann,**
Waldhain im Kaiserhof. 1574*

Platterstraße 88b

ein
Zimmer und Küche sofort zu vm. 2380

Philippstraße 2, Hth.

1-2 Zim., Kell. sof. zu vm.

Römerberg 8

ein leeres
Zimmer zu vermieten. 1600*

Steingasse 25

ist Zimmer,
Küche u. Keller per 1. Juli zu
vermieten. 4342

Steingasse 9

Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Stellen-Gesuche:

Perf. Schneiderin

sucht noch Kunden in u. außer
dem Hause. Näheres
a. **M. Künstler,** Hartingstr. 13, III.

Ein tücht. Bügelmädchen

sucht Beschäftigung. 1543*
Näh. Frankenstr. 21, Hth. p. l.

Offene Stellen:

Stellung erhält Jeder schnell
überall hin. Fordere p. Post-
karte Stellenausswahl. **Courier,**
Berlin-Westend. 8785

Schuhmacher, g. Arbeiter in.

d. Woche 1-2 Paar mit-
machen kann. Näh. i. d. Exp.

Ein tücht. Fuhr- u. Acker-

Knacht sofort gesucht.
1567* **Steingasse 25.**

Hirschgraben Nr. 18 a im

Laden ein Hausbesitzer
gesucht. 1610*

Stundent-Verhiring

gegen Lohn gesucht bei
Göbel & Schneider, Stud-
geschäft, Mainzerstr. Schulz'scher
Steinbaurplatz. a

Braver Junge

in die Lehre gesucht 4093
L. Barbo, Sattler,
Schillerplatz 1.

Schuhmacherlehrling

sucht **H. Münster,** Weibstr. 16.

Ein Schuhmacherlehrling

wird angenommen bei **S. Kopp,**
Weibstr. 19, 1. 8357*

Ein intelligenter Junge

kann das Friseur-Ge-
schäft gründlich erlernen bei
Jean Eysenich, 4347
Friseur und Perrückenmacher,
No. 1 Ecke Moritz- und
Gerichtstraße No. 1.

Einlegerin

findet sofort Stelle bei
Carl Schnegeler & Cie.

Tüchtige Nähmädchen zum

Kleidermachen gesucht. 1562*
Hartingstraße 8, part.

Lehrmädchen für Kleider-

machen gesucht
Adlerstraße 3, 2. 1609*

Ein starkes Mädchen

v. Pande ges. **Rheinstraße 44.**

Ein kräftiges Mädchen

gesucht. Näheres **Walramstr. 7.**
im Gemüseladen. 1430*

Junges, einfaches Mädchen

gesucht. 1565*

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

Otto Herz & Co.'s Radfahrstiefel

für Herren und Damen,
das bisher praktischste auf diesem Gebiete,
empfiehlt

J. Speier, Nachf.,
18 Langgasse 18.

4053.

4 Bärenstrasse. Bärenstrasse 4.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Total-Ausverkauf sämtlicher Manufacturwaaren.

Da das Lager sehr schnell geräumt werden muß, so findet der Verkauf zu
spottbilligen Preisen statt.

Kleine Reste von Kleiderstoffen von 1 bis 4 Meter
für jeden annehmbaren Preis.

D. Biermann,

4 Bärenstr.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Bärenstr. 4.



nöchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung:
sind die Eigenschaften, denen die Original-Singer-Nähmaschinen ihre
unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien-Nähmaschine

der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen
Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergültig in der Con-
struction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original-Singer-Maschinen

für den Hausgebrauch, Weißnäherei sowie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als
400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der
Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.
Gratis-Unterricht auch in der mod. Ausrüstung.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)

7732

Wiesbaden, Marktstrasse 34.

Bahnerjaß schmerzlos,

naturgetreu, brauchbar, festigend, speciell amerik.
Kronen- und Brückenarb. (ohne Saumen) u. zu
reellen Preisen. 3887

W. Hunger-Kimbel,

13. Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-
Kaserne.

a Dauborner per Liter 1 Mk. im Hof
Nordhäuser „ „ 90 Pfg. billiger.

garantirt reiner Korn, directer Bezug, sowie sämtliche
Brantweine billigt, empfiehlt

August Poths, Liqueurfabrik,
4092 Friedrichstraße 35, Comptoir i. Hof.

Tapeten



Josefine Fiedler-Hilz
Stickerel-Geschäft
Wiesbaden
2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickerien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann!

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte
meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Aus-
wahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueber-
zieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben
von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerweh-
tuchen, Villard, Chaifon- u. Livree-Tuchen u. c.
und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **alles**
franco — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen
unter Garantie für mustergetreue Waare.

Für Mark 6.40

3,20 Mtr. Diagonal-Cheviot zum Herren-Anzug in blau,
braun, olive u.

Für Mark 1.80

1,20 Mtr. Zwirnburglin zur Hose, dauerhafte Qualität.

Für Mark 11.20

3,20 Mtr. Satinluch zum schwarzen Tuch-Anzug, gute
Qualität.

Für Mark 2.50

2 1/2 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften
Hose, hell und dunkelfarbig.

Für Mark 5.70

3,00 Mtr. Buxtin zum Herrenanzug, hell und dunkel,
klein gemustert.

Für Mark 4.50

2 1/2 Mtr. Stoff zum Herren-Überschieber in blau, braun,
olive u.

Für Mark 6.—

3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in
allen Farben.

Für Mark 16.50

3,00 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntags-
Anzug, blau, braun oder schwarz.

Für Mark 7.50

3,00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, gute
Qualität, braun, blau, schwarz.

Für Mark 3.45

1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell
und dunkel.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in billigen
Stoffen für Geschäfts- und Arbeits-Anzüge, in farbigen
und schwarzen Tuchen, forstgrünen Tuchen,
Jagdstoffen, Villard, Chaifon- und Livreetuchen,
Buxtins, Cheviots u. Kammgarnstoffen, Loden,
Valetots- und Mantelstoffen von den billigsten bis
zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg 88 b.

9065

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

3987 kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.